

**Bezugspreis:**  
Monatlich 40 Pfg. (Einsender 10 Pfg.), durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.00 Mk. ercl. Postgebühren.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

**Anzeigen**  
Die 6-spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.  
für Anzeigen 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklamen: Zeitschrift 30 Pfg., für Anzeigen 50 Pfg.  
Erpedition: Marktstraße 17.  
**Telephon-Anschluß Nr. 199.**  
**Intelligenzblatt.**

# General Anzeiger.

**Neueste Nachrichten.**

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 217.

Dienstag, den 18. September 1894.

IX. Jahrgang.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

## I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. September d. Js.,  
Nachmittags 3 Uhr beginnend, will Herr  
G. D. Schmidt dahier 59 am 1. November  
d. Js. leihfällige Grundstücke auf die  
Dauer von neun Jahren, im Walsaal des  
Rathhauses hier, öffentlich verpachten lassen.

Eine specielle Beschreibung der Grundstücke wird  
in einer späteren Nummer d. Bl. erfolgen.

Wiesbaden, den 17. September 1894.

Im Auftr.:

Kaus, Magistrats-Secretär.

47

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. d. Mts., Nachmittags,  
werden an der Schiersteiner-, Vogheimer- und Wall-  
mühlstraße und bei der Beaufste die Aepfel und  
Birnen von 18 Bäumen und im Anschluß hieran  
das Gras von ca. 3 Morgen Wiesen im Nero-  
thal gegen Baarzahlung versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
bei dem Hause Schiersteinerstraße 2.

Wiesbaden, den 13. September 1894.

334

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. d. Mts. Nachmittags  
werden an der Frankfurter- und Mainzerstraße und bei  
der Kläranlage die Birnen und Aepfel von ca.  
50 Bäumen gegen Baarzahlung versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$   
Uhr bei dem „Raffauer Bierkeller“.

Wiesbaden, den 13. September 1894.

332

Der Magistrat.

### Anweisung.

betreffend die Aufbewahrung und Verwendung brennender  
Sprengstoffe vom 1. August 1894.

#### I. Aufbewahrung.

1. Die Aufbewahrung brennender Sprengstoffe auf den  
unter Aufsicht der Bergbehörden stehenden Betriebsstätten darf  
nur auf Grund einer von dem zuständigen Bergrevierbeamten  
vorher erteilten schriftlichen Genehmigung stattfinden. In  
dieser Genehmigung wird die für den einzelnen Aufbewahrungs-  
raum zulässige höchste Sprengstoffmenge festgesetzt.

Die Genehmigung ist ins Besondere einzutragen. Von der-  
selben darf erst Gebrauch gemacht werden, nachdem durch den  
Bergrevierbeamten die Ausführung der Bedingungen und Sicher-  
heitsmaßregeln an Ort und Stelle geprüft und die Benutzung  
des Raumes für statthaft erklärt worden ist.

2. Für die Anlage von Aufbewahrungsräumen, deren zu-  
lässige Sprengstoffmenge 50 Kilogramm nicht überschreitet, wer-  
den die besonderen Bedingungen von Fall zu Fall durch den  
Bergrevierbeamten vorgegeben.

3. Aufbewahrungsräume, in welchen mehr als 50 Kilo-  
gramm Sprengstoffe gelagert werden sollen, müssen, falls sie  
über Tag errichtet werden, mindestens 60 Meter von allen mit  
Feuerungen versehenen oder zum Aufenthalte von Menschen  
dienenden Gebäuden, von öffentlichen Wegen und Eisenbahnen  
entfernt sein. Dieselben sind mit massiven Seitenwänden, aber  
möglichst leichtem Dach aufzuführen, mit einer allseitig schügen-  
den Erdumwallung zu umgeben und mit einem freistehenden  
Blitzableiter zu versehen.

Werden solche Aufbewahrungsräume unterirdisch errichtet,  
so müssen sie gegen Zubrechungen gesichert sein und mindestens  
10 Meter seitlich von befahrenen Straßen und Schächten liegen.  
Im Uebrigen bestimmt der Bergrevierbeamte, ob und unter  
welchen besonderen Bedingungen ein vom Bergwerksbesitzer in  
Aussicht genommener unterirdischer Raum zur Aufbewahrung  
brennender Sprengstoffe benutzt werden darf.

Ueberschreitet die aufzunehmende Sprengstoffmenge 500 Kilo-  
gramm, so muß außer dem eigentlichen Lagerraum noch ein  
Vorraum vorhanden sein; der Lagerraum hat bei oberirdischen  
Magazinen sein Licht lediglich durch die geöffnete Thür des  
Vorraumes zu erhalten. Sowohl die nach dem Lagerraum  
führende, wie die äußere Thür des Vorraumes müssen ver-  
schließbar sein.

4. Alle Aufbewahrungsräume für brennende Sprengstoffe  
müssen trocken und so geräumig sein, daß das Füllen und Ent-  
leeren derselben bequem und ohne Erschütterung oder Verlet-  
zung der Sprengstoffverpackung erfolgen kann, auch jederzeit  
eine Besichtigung der Vorräthe möglich ist.

Die Temperatur in den Aufbewahrungsräumen darf nicht  
über 30 Grad C steigen und nicht unter + 8 Grad C sinken,  
es sei denn daß die örtlichen Verhältnisse und die entsprechen-  
den Sicherheitsvorkehrungen eine Abweichung zulassen.

Müssen solche Räume erwärmt werden, so darf dies nur  
durch eine Warmwasserleitung oder durch Pferdebünger, nie-  
mals aber durch Dampfheizung geschehen. Die Temperatur  
der Warmwasserbehälter ist beständig zu überwachen und darf  
in keinem Falle 60 Grad C übersteigen. Pferdebünger darf  
nur in geringer Menge verwendet werden.

Jeder Aufbewahrungsraum muß mit einem nach Graden  
Celsius eingetheilten, in brauchbarem Zustande befindlichen  
Thermometer versehen sein.

5. Die Sprengstoffbehälter (Kisten) müssen auf Holzunter-  
lagen ruhen. Es dürfen höchstens 6 Kistenreihen übereinander  
gelagert werden. Zwischen den einzelnen Kistenreihen sind  
glatte hölzerne Zwischenlagen anzubringen.

In einem Aufbewahrungsraum für brennende Sprengstoffe  
dürfen mit Leibern zusammen weder andere Sprengstoffe, noch  
Bündel irgend einer Art aufbewahrt werden, sofern sich  
dieselben nicht in einem besonders verschlossenen Behälter  
befinden.

Leere Behälter, loses Packmaterial und Holz- oder Papier-  
Abfälle dürfen in denselben nicht verbleiben.

6. Die Aufbewahrungsräume sind unter stetem Verschluss  
zu halten, so daß sie von Unbefugten nicht ohne Anwen-  
dung von Gewalt geöffnet werden können.

Der Zutritt zu denselben ist nur den in den §§ 40, 52  
und 53 der Allgemeinen Bergpolizei-Verordnung vom 1. Mai  
1894 beziehungsweise §§ 32, 44 und 45 der Bergpolizei-Ver-  
ordnung für die linksrheinischen Reichsteile, Preuß- und unter-  
irdisch betriebenen Mühleindrücke vom 21. Juli 1894 bezeich-  
neten Personen gestattet.

7. Die Aufbewahrungsräume dürfen nicht mit offenem  
Licht oder brennendem Tabak betreten werden.

Die Öffnung der Sprengstoffbehälter, das Auspacken der-  
selben und die Herausgabe der Patronen darf da, wo ein  
Vorraum vorhanden ist, nur in diesem erfolgen.

#### II. Verwendung.

8. Die herausgegebenen Patronen sind gegen Gefrieren zu  
schützen.

Gefrorene (hart gewordene) Patronen müssen vor ihrer  
Verwendung erst aufgethaut (weich gemacht) werden. Es hat  
dies in Gefäßen zu geschehen, welche mit lauwarmem Wasser  
gefüllt sind, jedoch darf dabei das Wasser mit den Patronen  
selbst nicht in Berührung kommen.

In keinem Falle dürfen Patronen an die Flamme eines  
Lichtes, in die Nähe von offenem Feuer, von Oefen oder  
Herden, von Dampfesseln oder Dampfheizungen, oder über-  
haupt an Stellen gebracht werden, welche wärmer sind, als  
die Hand verträgt.

9. Bei Sprengstoffen, welche einer besonderen Bündelpatrone  
(Schlagpatrone) nicht bedürfen, ist das mit der Bündelpatrone zu  
verbindende Bündelhütchen oder die elektrische Bündelvorrichtung  
unmittelbar in die Sprengpatrone und, wenn die Ladung aus  
mehreren Patronen besteht, in die oberste derselben einzusetzen.

Erfordert der Sprengstoff zur Herbeiführung der Explosion  
eine Bündelpatrone, so ist diese mit dem Bündelhütchen u. s. w.  
zu versehen.

10. Das Fertigmachen der Patronen hat erst unmittelbar  
vor deren Gebrauch zu erfolgen, und dürfen namentlich Bünd-  
patronen mit eingefetzter Bündung nicht in Vorrath gehalten  
werden.

Die Patronen sind vorsichtig in das Bohrloch einzuführen  
und mit einem hölzernen Labestock derart niederzudrücken, daß  
unter und neben ihnen möglichst wenig freier Raum verbleibt.  
Bei Bündelpatronen ist jedes Anprellen zu vermeiden.

#### III. Schlussbestimmungen.

11. Die Verwendung von zur Zeit noch nicht gebräuch-  
lichen brennenden Sprengstoffen bedarf der Genehmigung des  
Oberbergamtes.

12. Gegenwärtige Anweisung tritt, unter gleichzeitiger  
Aufhebung der Anweisung vom 1. März 1884 betreffs der  
Sprengöl enthaltenden Sprengstoffe, (Dynamit, Gelatine-Dyna-  
mit, Sprenggelatine u. s. w.) und deren Anwendung, sowie  
der Anweisung zur Aufbewahrung der Sprengöl enthaltenden  
Sprengstoffe auf den Bergwerken vom 15. Dezember 1885,  
mit dem 1. Oktober 1894 in Kraft.

Bonn, den 1. August 1894.

Königl. Oberbergamt.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kennt-  
niß gebracht.

Wiesbaden, den 12. September 1894.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue  
Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer,  
Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die  
Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren  
Hofraihen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten be-  
werkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schrift-  
lichen oder auch mündlichen Anmeldungen, wenn an-  
gänglich gefl. schon jetzt besorgen zu wollen, damit die  
Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum  
1. Oktober mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif  
bestimmten Preissätzen.

### Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

|                                                                                       | N. Pf. |
|---------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer                                                    |        |
| a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.)                                            | 2 70   |
| b) über mittlere Größe                                                                | 3 —    |
| 2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer                                                 |        |
| a) bis 0,40 m Durchmesser                                                             | 2 —    |
| b) über 0,40 m                                                                        | 2 70   |
| 3. Sinkkasten mit hängendem Eimer                                                     |        |
| a) bis 0,40 m Durchmesser                                                             | 1 50   |
| b) über 0,40 m                                                                        | 1 90   |
| 4. Kellerfinkasten                                                                    |        |
| a) gemauerte, ohne Eimer                                                              | 3 50   |
| b) von Thon oder Eisen mit Eimer                                                      | 2 50   |
| 5. Regenrohrsandfänge                                                                 | 1 —    |
| 6. Gemauerte Fettsänge                                                                |        |
| a) größere (über 0,29 m Durchmesser)                                                  | 3 —    |
| b) kleinere                                                                           | 2 00   |
| 7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen oder Thon)                                            | 2 —    |
| 8. Wassererschlässe (Wuschhyphons)                                                    | 1 50   |
| 9. Pissoirfinkasten, sowie sonstige, sinkende Abgänge<br>enthaltende Wassererschlässe | 3 50   |

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse  
unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitsätze  
durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstell-  
ung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die  
Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h. für  
Hofraihen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung  
nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3  
Mark ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark  
zu entrichten).

Falls bei der ersten Reinigung mehr Kosten ent-  
stehen sollten, als die gewöhnliche Reinigung verursacht,  
so sind diese Mehrkosten besonders zu vergüten, und es  
erfolgt hierfür besondere Anforderung.

Nach pos. 4 werden alle in Souterrain-Räumlich-  
keiten liegende Sinkkasten oder Fettsänge berechnet.

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter  
bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen ge-  
reinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr  
erforderlich.

Wiesbaden, den 14. September 1894.

Stadtbauamt,

Abtheilung für Canalisationswesen.

Der Obergeringenr: Briz.

339

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Oktober d. Js., Vor-  
mittags 11 Uhr, werden die beiden, den Eheleuten  
Gastwirth Johann Klein zu Frankfurt a. M. zu-  
stehenden, in der Zahnstraße dahier belegenen Hof-  
raihen bestehend in:

- einem dreistöckigen Wohnhaus mit Kniwand,  
Flügel und Hofraum zwischen Louis Behrens  
und August Ott Wittwe einerseits und Karl  
Hoffmann andererseits, taxirt 48000 Mark,
- einem dreistöckigen Wohnhaus mit Kniwand  
und Flügel, einem dreistöckigen Anbau, einem  
freiliegenden Keller nebst Hofraum, zwischen  
Karl Hoffmann und Franz Bletterling, taxirt  
48000 Mark

im Amtsgerichtsgebäude Hans Marktstraße 2/4, Zimmer  
Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. August 1894

9868

Königliches Amtsgericht I.

**Bekanntmachung**

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 21. September l. Js.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst  
eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Eine an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtete Bittschrift des Wiesbadener Radfahrer-Vereins gegen die Einführung einer Fahrradsteuer.
2. Magistrats-Vorlagen, betreffend:
  - a. ein Vorgehen des Maurermeisters Herrn Georg Birk wegen Errichtung einer Scheune nebst Stallung im Feldbistritz „Obergerstengewann“;
  - b. ein Gesuch um Rückzahlung zu viel gezahlter Gemeindesteuer für das Jahr 1893/94;
  - c. die Verlängerung einer Guadengehaltzahlung auf ein Jahr;
  - d. die Anstellung eines Bureau-Assistenten bei der Stadtbauverwaltung.
3. Anträge des Bauausschusses, betreffend:
  - a. das Vorgehen des Gärtners Herrn Philipp Schmidt wegen Errichtung eines Wohn- und Arbeitsraumes in einem bestehenden Schuppen im Distrikte „Dreiweiden“;
  - b. die Anschaffung einer neuen Schlammpumpe für die Kläranlage.
4. Anträge des Finanzausschusses, betreffend:
  - a. den mit dem Pächter der Kurfürstenuhr wegen Forderung von Entschädigung für Betriebsstörungen abzuschließenden Vergleich;
  - b. den freihändigen Verkauf der städtischen Bestuhlung Hochstraße 1a;
  - c. die Beschaffung einer Uhr für die neue Kirche am Kaiser Friedrich-Ring;
  - d. die Aufbringung der auf den Stadtfriedhof Wiesbaden entfallenden Bezirksabgabe für das Rechnungsjahr 1894/95 im Betrage von 16831 Mk. 12 Pf.
5. Bericht des Wahlausschusses, betr. die Renovation eines Schiedsmannes für den 3. Bezirk.

Wiesbaden, den 17. September 1894.  
Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr  
Fortsetzung der Weinversteigerung  
in dem Hofe des Acciseamts Neugasse 6 hier.  
Wiesbaden, 17. Sept. 1894

Im Auftrage

Brandau, Magist. Secr. Assistent.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags  
11 Uhr, wird in dem Bullenstallgebäude Dogheimer-  
straße 61 hier ein fetter Bullen meistbietend versteigert.  
Wiesbaden, den 15. September 1894.

341 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Abnahme des disponiblen Kunstseises bei der  
städtischen Schlachthaus-Anlage zu Wiesbaden, vom  
1. October 1894 bis zu dem Zeitpunkte, wo es Natur-  
Eis giebt, soll öffentlich vergeben werden.

Angebote sind bis zum 20. September 1894,  
Nachmittags 4 Uhr in dem Bureau der Schlachthaus-  
Verwaltung abzugeben, wo die Bedingungen zur Ein-  
sicht ausliegen.

Wiesbaden, den 15. September 1894.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:  
Wagemann. 243

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisation  
wesen.

**Verdingung.**

Die Lieferung von ca. 130 m Basaltlava-  
Sohlsteinen für die Canal-Profile 200/200, 150/100  
und 105/60 cm. soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf  
Freitag, den 21. September d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 58,  
anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die  
bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen einzulegen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen  
liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer  
Nr. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus; ebendasselbst  
sind auch die für die Angebote zu benutzenden Verding-  
ungsansätze in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. September 1894.

Der Obergeringenieur:

Brig.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch den 19. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Lagerplatz im alten Viehhof (Neugasse)  
7 Haufen alte Reiserbesen  
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1894.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam ge-  
macht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt  
Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadt-  
berings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß  
an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen  
12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schrift-  
lich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigen-  
falls eine Accisebefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 14. September 1894.

337

Das Acciseamt: Behrung.



Dienstag, den 18. September 1894,  
Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
2. Arie „Dies Bildniß“, „Die Zau-  
berflöte“ . . . . . Mozart.
3. Saltarello . . . . . Gounod.
4. Allegretto in Es-dur (Gratulations-  
menuett) . . . . . Beethoven.
5. Transactionen, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
6. Ouverture zu „Rienzi“ . . . . . Wagner.
7. Pastoral-Fantasie . . . . . Willmers.
8. Krönungs-Marsch aus „Der  
Prophet“ . . . . . Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ B. Scholz.
  2. Zwei Lieder ohne Worte, a) Früh-  
lingslied, b) Duett . . . . . Mendelssohn.
  8. Arie aus „Das Nachtlager in  
Granada“ . . . . . Kreutzer.
- Viola-Solo: Herr Concertmeister Schotte.  
Posaune-Solo: Herr F. Richter.
4. Victoria-Walzer . . . . . Bilse.
  5. Ouverture zu „Fra Diavolo“ . . . . . Auber.
  6. Marsch aus der D-moll-Suite . . . . . Frz. Lachner.
  7. Potpourri aus „Carmen“ . . . . . Bizet.
  8. Prestissimo-Galop . . . . . Waldteufel.

**Fremden-Verzeichniss**

vom 17. September 1894.

Aus amtlicher Quelle.

|                                 |                                    |
|---------------------------------|------------------------------------|
| <b>Hotel zum Adler.</b>         | <b>Schleicher u. Fr.</b> Antwerpen |
| Bull, Kfm.                      | Cognac                             |
| Delhaes, Kfm.                   | Aachen                             |
| Knöckchen u. Sohn               | Coblenz                            |
| Meyer und Frau                  | Holland                            |
| Kraft, Kfm.                     | Düsseldorf                         |
| Mühlhaupt u. Frau               | Neustadt                           |
| Bogeré und Frau                 | Potsdam                            |
| Conrad, Stadtrath               | Potsdam                            |
| Thöns u. Tochter                | Potsdam                            |
| Carstanjen u. Frau              | Duisburg                           |
| Friedrichs, Kfm.                | Paris                              |
| Busse, Priv.                    | München                            |
| Krupp, Rechtsanw.               | Bonn                               |
| Rosenberg                       | Göttingen                          |
| Lemberg, Kfm.                   | Berlin                             |
| Bleil, Kfm.                     | Zeschenroda                        |
| Dietrich und Frau               | Berlin                             |
| Heidmann, Landr.                | Rodenburg                          |
| Georgi                          | Amerika                            |
| Osswald, Kfm.                   | München                            |
| Raht, Justizr.                  | Weilburg                           |
| Seidel, Kfm.                    | Berlin                             |
| Wernecke, Kfm.                  | Hamburg                            |
| <b>Hotel Altesaal.</b>          |                                    |
| Roskoff u. Fam.                 | Gravenhag                          |
| Ritterhaus u. Frau              | Barmen                             |
| Weiss u. Fam.                   | Chicago                            |
| <b>Hotel und Badhaus Block.</b> |                                    |
| Schließ                         | Leipzig                            |
| von Hucia und Frau              | Moskau                             |
| Landau, Laura u. Tochter        | Czenstschau                        |
| <b>Schwarzer Bock.</b>          |                                    |
| Saltet Dr. u. Fr.               | Amsterdam                          |
| Lister, Dr. u. Frau             | England                            |
| Wingender, Fabrikbes.           | Cöln                               |
| Kaub m. Tocht.                  | Steinweiler                        |
| Goldschmidt, Bank.              | Posen                              |
| v. Frenkel u. Fr.               | Finnland                           |
| Fischer, Rent.                  | Frankfurt                          |
| <b>Curanstalt Bad Northal.</b>  |                                    |
| Michelson, Kfm.                 | Berlin                             |
| v. Barnekow                     | Egers                              |
| Schür u. Söhne                  | Russland                           |
| <b>Hotel Bellevue.</b>          |                                    |
| v. d. Macho-Spackler u. Fr.     | Amsterdam                          |
| Thieme, Red.                    | Kaiserslautern                     |
| Matters und Frau                | London                             |
| Overhoff-Pück, Madame           | Boston                             |
| Berdett und Frau                | Boston                             |
| <b>Zwei Böcke.</b>              |                                    |
| Flink, Frau                     | Andernach                          |
| Dietrich, Kfm.                  | Frankfurt                          |
| Putzenberger u. Fr.             | München                            |
| <b>Hotel Bristol.</b>           |                                    |
| Sadoni, Hotelier                | Ems                                |
| Schick                          | Homburg                            |
| <b>Central-Hotel.</b>           |                                    |
| Schmidt, Kfm.                   | Chemnitz                           |
| Schmidt, Frl.                   | Chemnitz                           |
| Armbruster                      | Carlsruhe                          |
| Schleicher u. Frau              | Aachen                             |
| Lasserre                        | Paris                              |
| <b>Cölnischer Hof.</b>          |                                    |
| Klug, Kfm.                      | Leipzig                            |
| v. Kap-herr, Reg.-Ass.          | Metz                               |
| <b>Hotel Dahlheim.</b>          |                                    |
| Medinger, Stud.                 | Wien                               |
| Wegemann, Student               | Wien                               |
| Grossmann, Frau                 | Frankfurt                          |
| von Westernhagen u.             | Tocht.                             |
| Schalk                          | Kaiserslautern                     |
| <b>Dietenmühle.</b>             |                                    |
| Rosenthal, Kfm.                 | Amerika                            |
| Oppenheimer, Kfm.               | König                              |
| Rosenstein, Frau                | Landshut                           |
| Schütz, Hauptm.                 | Wesel                              |
| <b>Einhorn.</b>                 |                                    |
| Trümper                         | Göttingen                          |
| Flischer, Kfm.                  | Frankfurt                          |
| Diehl, Kfm.                     | Cöln                               |
| Kaste, Kfm.                     | Elberfeld                          |
| Medenbach, Lehrer               | Nassau                             |
| Hammer u. Bruder                | Caub                               |
| Ehrwald, Fabr.                  | Hör                                |
| von Hunolstein                  | Frankfurt                          |
| Merges, Kfm.                    | Neus                               |
| Nagel, Mr.                      | London                             |
| Oppenheim, Miss                 | London                             |
| Oppenheim, N.                   | London                             |
| Simon u. Fr.                    | Oberlahnstein                      |
| Ebert, Kfm.                     | Oberlahnstein                      |
| Kein, Kfm.                      | Cöln                               |
| Siegfried, Archt.               | Nürnberg                           |
| Uhlig, Kfm.                     | Dresden                            |
| Boy, Kfm.                       | Dresden                            |
| Bauders, Kfm.                   | Worms                              |
| <b>Eisenbahn-Hotel.</b>         |                                    |
| Rohde, Kfm.                     | Crefeld                            |
| Baumlein, Kfm.                  | Chemnitz                           |
| Lütly, Kfm.                     | St. Gallen                         |
| Bernheft, Kfm.                  | Friedland                          |
| Nagel, Kfm.                     | Heilbronn                          |
| Aurig, Tonkünstler              | München                            |
| Selsle, Tonkünstler             | München                            |
| Pope, Rent.                     | Hannover                           |
| Hofer, Rent.                    | Friedenau                          |
| Kreher, Pastor                  | Zwickau                            |
| Fremling und Frau, Rent.        | Braunschweig                       |
| Röder, L.                       | Belgien                            |
| Voigt                           | Arnsdorf                           |
| Margel, Fabrikant               | Arnsdorf                           |

**Badhaus zum Engel.**

Ebeling, Frau Frankfurt  
Dürkoop u. Frau, Fabrikbes. Braunschweig  
Stroh, Frau Offenbach  
Orth, Prof. Berlin  
Thiemer u. Frau Leipzig  
Walther, Ingen. Langenzenn  
Englischer Hof.  
Lilienfeldt, Kfm. Cöln  
Erbrprinz.  
Vowinkel Nierstein  
Hauser Höhr  
Luther m. Frau u. Sohn Magdeburg  
Dr. Frank Mügeln  
Holzenhauer Frankfurt  
Schäfel Saarbrücken  
Bischoff Bonn  
Klausner Berlin  
Cohn Berlin

**Europäischer Hof.**

Herbey Braunschweig  
Ritters Hotel Garni.  
Mrs. Russel-Stanhope England  
Goldene Kette.  
Wetter, Kfm. Höchst  
Forster u. Frau Schöllkrippen  
v. Richthofen, Frau Dresden  
Döpke, Frl.  
Löss, Frau Frankfurt  
Büdingen, Frau  
Puder, Frau  
Goldene Krone.  
Weiland u. Fam. Cossel  
Knölke Elberfeld  
Flegel Jina  
Berthold u. Frau Berlin  
Goldenes Ross.  
Fellacher Hölz i. P.  
Becker Lambach  
Grüner Wald.  
Lüttgenroth, Kfm. Worms  
Willig u. Frau Bingen  
Gründler Warnitz

**Hotel zum Hahn.**

Kloth u. Fr. Bad Oeynhausen  
Teerlam, 3 Frl. Zülphe  
v. Sohr u. Fam. Mühlheim  
Hern m. Schwester Plauen  
Hirschberg Mühlheim  
Goulisch u. Fam. London  
Conrad u. Fr. Würzburg  
v. Pazynski Königsberg  
Hamburger Hof.  
Goldberg, Reis. Bielsk  
Joest, Kfm. London  
Hotel Happel.  
Sattler u. Frau Deutz  
Birnbaum Coblenz  
Zachzer, Dir. Halle

**Karpfen.**

Siegel u. Frau Düsseldorf  
Tettweis u. Frau Limburg  
Hotel Minerva.  
Böhm u. Frau Berlin  
Kling, Frau  
Haack, Frau  
Villa Nassau  
v. Joaza, Frau m. Gefolge Amerika  
v. Joaza, Frl.  
v. Oppel u. Fr. Friedersdorf  
King, Frau m. Jungfer New-York

**Nonnenhof.**

Dr. Schwedler Buchweilen  
Uttner, Priv. Hannover  
Hoenerbach Kötzenbroder  
Mearoch, J. Gera  
Mearoch, Ph.  
Dr. Dornbach  
Tanner, Kfm. Plauen  
Schulze Freiburg  
Schmidt u. Fam. Remscheid  
Grünwald, Rechtsanw. Thelomann

**Zur Sonne.**

Meschede Solingen  
Bäumker, Kfm. Darmstadt  
Schupp, Kfm. Darmstadt  
Priester Jugenheim  
Wiedmeier Markgröningen  
Eckers, Gärtner Ravensburg  
Ort, Lehrer Attenhausen  
Müller Mannheim  
Berady Nievern  
Nagel Mainz  
Weisser Schwan.  
Sehoyer, Frau Cöln  
Scheyer, Kfm. Mainz  
Speyer, Oberstlt. Kopenhagen  
Badhaus zum Spiegel.  
Lohmann u. Frau Iserlohn

**Hotel Tannhäuser.**

Schimmel u. Frau Wesel  
Maceo, Fabrikant Aachen  
Hengstenberg Würdoh  
Wittlich Michelbach  
Christ, Dr. Schwalbach  
Goldberg, Kfm. Bregels  
Bromer, Kfm. Achenburg  
Klurend, Kfm. Offenburg  
Abel, Kfm. Chemnitz  
Desannove, Kfm. Lidge

**Hotel du Nord.**

Schüller, Kfm. Frankfurt a. M.  
Sobel, Rent. Russland  
von Erdely, Frau Russland  
Kil, Frl. Russland  
Gruu, Frau Darmstadt  
Hotel Orlanien.  
von Güne, Frau Berlin  
Madame Levisson Moscov  
Simon, Frau u. Tochter New-York

**Stein u. Familie**

Pfälzer Hof.  
Passmann und Frau  
Gelsenkirchen  
Dahms, Arzt Halle a. S.  
Lieber, Lehrer Westerbürg  
Kleber, Lehrer Dauborn  
Lorth Hauptl. Niederbrechen  
Reith, Lehrer Oberbrechen  
Abel, Lehrer Niederlahnstein  
Hartung Münstermaifeld  
Promenade-Hotel.  
Bumck, Dr. Dortmund  
Ziehner u. Frau Elberfeld  
Legan u. Familie Dublin  
Seiz, Kfm. Berlin

**Zur guten Quelle.**

Hübner, Rentier Encon  
Schügen, Weilmester  
Haibach m. Frau u. Sohn Fr.-Diez  
Riedler Düsseldorf  
Quellenhof.  
Ritterfeld, Frau Oberlahnstein  
Ritterfeld, Frl. Oberlahnstein  
Ritterfeld, Kfm. Habana  
Quisisana.  
Schlesinger Rendsburg  
Miss Nicolson London  
Miss Cleggi London  
Miss Bowtell London

**Hotel Rheinfels.**

Keppler u. Frau Frankfurt  
Holborn u. Frau Mainz  
v. Hornwirdt Münster i. W.  
v. Cronthal

**Rhein-Hotel.**

Guttmann u. Frau Nürnberg  
Quensell u. Frau Buchau  
v. Lindelof u. Frau  
Behrendt, Kfm. Düsseldorf  
Neuhum, Priv. München  
Guttmann, Kfm. München  
Aldenbruck, Priv. Brühl  
Sommerfeld u. Familie Berlin  
Frau Viasser van Ithelt u. Bed. Haag  
de Pollettag-Gorthver, Frl. Haag  
Max-Gorthver Brüssel

**Hotel Rose.**

Thumann, Frau Berlin  
Mrs. Siomburne u. Jungfer England  
Haarsma, Rentier Brüssel  
Air, Rentier Dundee  
Stephen Süd-Afrika  
Brown Dundee  
Robertson Dundee  
Gundelfinger Transvaal  
Bender, Frau u. Tochter Berlin

**Weisses Ross.**

Herrmann, Frau  
Selters i. Westerwald  
Vigelin, Beamter Darmstadt  
Hepporn, Frau Zwickau  
Bottner Lichtenfels  
Römerbad.  
Deneys, Consul St. Petersburg  
Cohn, Kfm. Wien  
Kusse, Frau Frankfurt a. M.  
Heller u. Frau Wolkowsky  
Eckardt, Restaur. Leipzig  
Elkisch u. Frau Berlin  
Hirschfeld, Frau  
Kratz Marburg

**Hotel Schweinsberg.**

Langvold, Arzt Holland  
Wirker u. Frau Nienburg  
Johanna Trentor Oldenburg  
Getz, Lieut. Mainz  
Thelomann Frankfurt

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218.

Dienstag den 18. September 1894.

IX. Jahrgang.

## Unter irischen Kaufbrüdern. — London, 14. September.

Die allgemeine Kirchweih-Brügelerei unter den Führern der beiden irischen Nationalparteien ist jetzt zu einer Höhe gediehen, daß sich das bekannte Witzblatt „Punch“ heute des Gegenstandes in einem großen Maße bemächtigt. Man sieht die Herren Justin M. Carthy, Healy, W. O'Brien, Redmond u. s. w. grimmig die Schillelagh-Knüppel gegen einander schwingen. Am Boden liegt wohl, unerkennbar im Hintergrund, John Dillon. In der Mitte der Keilerei steht, mit gerungenen Händen, Dick-Grin, die verzweifelte Maib.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß die Zeitung des Witzblattes seit Jahren im Besitze des Herrn Burnand, eines Katholiken ist, der dem früheren Premier bei seiner Homerule-Politik mehrmals durch bildliche Darstellungen zu sekundären sich bestraft hat. Allzu oft konnte das nicht geschehen, zumal nicht nach dem Witzlingen der Gladstone'schen Bill; denn Punch zeigt im Ganzen das Streben, wenigstens in seinen größeren Zeichnungen die vorwiegende öffentliche Meinung wiederzugeben. Herr Burnand hat, aus den angebotenen Gründen seiner Gesinnung, manche gute Gelegenheit, bei der es schwierig war, keine Satire gegen die irischen Nationalisten zu schreiben, offenbar absichtlich vorübergehen lassen. Um so bemerkenswerther ist nun das heutige Bild.

Die Parnelliten behandeln die Kerikalen M'Carthyaner seit langer Zeit kurzweg als „elende Verräther, erbärmliche Wichte, Renegaten, Heuchler und Betrüger“, den Führer derselben als einen „politischen Hampelmann“. Im Lager der M'Carthyaner aber wird gegenwärtig ein dreier- oder vierköpfiges Duell zwischen Healy, Dillon, Sullivan, Davitt u. s. w. ausgesetzt. Und damit ja kein Schädel unberührt bleibe, spielt gleichzeitig noch zwischen den zwei ehemaligen Feind-Häuptern O'Searcy und Davitt ein besonderer Zweikampf in dem Wochenblatte der Parnelliten. Da fliegen nunmehr die Ausdrücke „Verleumder“, „wissenschaftlicher Lügner“, „kein Gentleman“ u. dgl. nur so umher. Käme das in Paris vor, so würde das Boulevard-Gehölz in der Morgenfrühe jeden Tag von knatternden Schüssen, bei denen es freilich meist unblutig hergeht, widerhallen; oder es würden sich die Herren mit dem Floret kleine Rißer beibringen, und dann die Ehre für wiederhergestellt erklären, um am nächsten Tage von Neuem anzufangen.

Wie ist aber dieser merkwürdige irische Feldzug entstanden? Nun, das Alles hat mit seinen hundert Pfund Sterling der „große alte Mann“ gethan! Er war die Ursache des Sturzes Parnell's, der zur Spaltung der irischen Partei führte. Durch ihn sind jetzt auch die M'Carthyaner dreifach unter einander verfeindet worden. Gladstone bringt den Sonderbündlern augenscheinlich kein Glück. Sein Geldbeitrag und Lord Tweedmouth's Brief sind durch eine Unbedachtsamkeit oder, was jetzt immer wahrscheinlicher wird, durch die Tücke eines mit Herrn Healy

in vertrautem Verkehr stehenden Mitgliedes des die Sammlungen betreibenden Ausschusses aus Licht gekommen. Dängst hat es Healy, der unter seinen ihm feindlichen „Freunden“ den Spitznamen „der Lord Oberrichter“ trägt, darauf abgesehen, an M'Carthy's Stelle die Parteileitung an sich zu reißen. Auf das Amt eines Lord-Oberrichters in Irland soll nämlich Healy, der früher ein unbedeutender Eisenbahn-Bediensteter war, später die Rechte studierte und ein schneidiger Anwalt wurde, bei Einsetzung einer Homerule-Regierung rechnen.

Gleichwie Healy, so sucht aber auch der ihm feindliche Dillon sich an die Spitze zu schwingen. Dillon ist jedoch aus bekannten Ursachen sehr eng mit den seit vielen Jahren betriebenen Geldsammlungen in Amerika und Australien, wo er selbst für diesen Zweck umherreiste, verbunden. Seine Parnellitischen Gegner und die Healy'sche Gruppe klagen ihn an, offensündige „finanzielle Loderheit“ bewiesen und ein gut Theil des Eingegangenen zu „persönlichen Zwecken“ verwandt zu haben. Diese Angriffe gegen Dillon sind, wie Davitt soeben wieder mittheilt, von den Healyanern schon vor einem Jahre bei den Viga-Versammlungen in New-York und Chicago gemacht worden, und sie tauchen jetzt abermals auf.

Da Dillon bisher stets als ein Unbestechlicher gepriesen wurde, so machen diese Bezeichnungen um so größeres Aufsehen. Das Parnellitische „United Ireland“ stellt freilich in seiner neuesten Nummer Herrn M'Carthy als einen heruntergekommenen, bettelhaften Flötenspieler dar, der Gladstone und dem Lord Tweedmouth den Hut hinstreckt, in welchen die Beiden je ein Hundertpfund-Rote werfen. Zusammen mit M'Carthy bettelt auch Dillon, mit entblößtem Haupt; in der Hand hält er eine Schrift, auf welcher das englische Wappen und „Rule Britannia“ ersichtlich sind. Healy und Sullivan drücken durch abwehrende Handbewegungen ihre Entrüstung aus. Ein die Parnelliten darstellender irischer Pächter führt einen Knotenstock, dem das Schlagwort der Partei: „Landesunabhängigkeit“ eingeschnitten ist. So lieben einander diese sonderbündlerischen ultramontanen Brüder.

Herrn Healy dient als Mundstück ein Blatt: „Der irische Katholik“. In dem Sprechsaal der Parnelliten aber führt oft genug der ehemalige Unterhausabgeordnete J. S. O'Donnell das Wort — ein Mann, der den „ruhreichen Jesuitenorden“ glühend lobpreist, der italienischen Einheit, dem Deutschen Reiche und Ungarn todtfeind ist und die Päpste als die „Vorkämpfer der wahren Freiheit Italiens“ verherrlicht. Man hört jetzt, in Folge der oben geschilderten Vorgänge, nicht selten betrübte Aeußerungen von befreundeten Gladstoneanern. Sie gestehen nunmehr, daß ihr alter Führer, der an der Spaltung der liberalen Partei Schuld ist, einen schweren Fehler begangen hat. Sie bekennen, daß die irische Partei, indem sie sich schon heute innerlich nach allen Richtungen hin selbst zerfleischt, keine Befähigung zur Selbstregierung kundgibt.

leit zu sprechen. Höchstens in Bezug auf die beiderseitigen Klagen!

Die Kleine öffnete blinzeln die Augen und er leistete später einen Schwur darauf, daß sie ihn in einer für ein Witzkind höchst unpassenden Weise fixirt hätte, während ihre Mienen ungefähr zu sagen schienen:

„Also Sie sind mein Papa? Na, ich muß schon aufrichtig gestehen, daß ich mir diesen Würdenträger bedeutend imposanter vorgestellt habe.“

Hierauf streckte sie die Zunge heraus, und zwar so weit, als man dies billigerweise verlangen konnte. Der junge Vater bemerkte, daß er es als seine nächste Lebensaufgabe betrachten werde, mit aller Energie dahin zu wirken, daß sie sich derlei Wassenjungenstüpfen abgewöhne; er sei gesonnen, seine väterliche Autorität mit aller Strenge zu wahren und setze sich nicht der Eventualität aus, daß ihm seine Tochter vielleicht demnächst vor fremden Zeugen eine „lange Nase“ zeige. Das würde nur eine Enttäuschung ihrer Beziehungen nach sich ziehen.

Um aber die Wucht dieser Erklärungen abzuschwächen, gab er der kleinen Dame hierauf einen ungemein väterlichen Kuß, auf den sie indessen keinen hervorstechenden Werth zu legen schien. Schließlich ist ein neugeborenes Kind auch nicht gesetzlich verpflichtet, sich durch einen struppigen Bart im Gesicht herumstochern zu lassen. Sie machte ein „Schmosen“, dann ein „Aridel“, kniff die Augen ein und begann zu randaliren, daß ihm angst und bange wurde.

## Politische Uebersicht. Die friedliche Lage.

Die Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie sind je mit einer Ansprache ihrer Präsidenten eröffnet worden. In beiden Körperschaften wurde die derzeitige friedliche Lage betont, mit dem Hinzufügen, daß aber die volle Kriegstüchtigkeit eine Garantie für die Erhaltung des Friedens bilde.

### Das allgemeine Wahlrecht.

In dem Streit über die Stellung des Fürsten Bismarck zum allgemeinen Wahlrecht haben jetzt auch die Hamb. Nachr. das Wort ergriffen. Das in direkten Beziehungen zum Reichskanzler stehende Blatt legt sozusagen die Gründe dar, aus denen der Fürst sich früher zum Zugeständnisse des allgemeinen Wahlrechtes verstanden habe. Es schreibt:

Die Annahme des Frankfurter Wahlgesetzes 1866 sei ein Kampfmittel gewesen. Der Verzicht auf einen so wesentlichen Theil des Frankfurter Programms, welches damals noch die Unterlage für die deutsch-nationale Bewegung bildete, hätte als neue Verdrängung der nationalen Gesinnung Preußens ausgebeutet werden können, und gerade gegenüber den französischen Kriegsdrohungen sei es von Wichtigkeit gewesen, auch in Frankreich den Glauben nicht untergehen zu lassen, daß das deutsche Kriegsprogramm eine rein nationale Sache wäre. Es sei damals bedenklich erschienen, von den deutsch-nationalen Forderungen, wie sie sich im Frankfurter Parlament gestaltet hätten, weiter als notwendig abzugehen und namentlich die Beteiligungen der deutschen Nation an den Wahlen in dem Moment, wo eine entscheidende Erklärung nötig war, irgendwo zu kürzen oder herunter zu handeln. Damals sei vor Allem nur der Gedanke maßgebend gewesen, zunächst der deutschen Einheit in Europa die Anerkennung sicher zu stellen, und man habe diese Stützen, die für den künftigen Bau des Reiches vorhanden waren, einstweilen nicht auf die Haltbarkeit geprüft.

### Sensationelle Verhaftungen!

Vor einigen Tagen hatten wir berichtet, daß am Tage der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Marienburg an verschiedenen Stellen der Stadt anarchoistische Plakate vorgefunden worden. Dieselben waren auf Packpapier (in Quartformat) in anscheinend verstellter, aber unerkennbar gewandter Schrift mit Rotschrift geschrieben. Ihren Inhalt auch nur anzudeuten, wäre unzulässig. Aller Wahrscheinlichkeit nach steht dieser Vorfall mit der folgenden auffälligen Meldung von einer Anzahl Verhaftungen in Verbindung, von welchen der Freund Gesalope berichtet:

In eine nicht geringe Aufregung wurden gestern die Truppen des XVII. Armeekorps kurz vor Beginn des Manövers versetzt. Es wurden nämlich sämtliche Mannschaften aus allen Truppengattungen verhaftet, die den Namen Rowalski tragen. Der Grund für diese Verhaftung wurde weder den Truppenteilen noch den Verhafteten selbst bekannt gegeben. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung eines Offiziers aus dem Generalstabe, und es wurde bei den Verhafteten eine sehr eingehende Untersuchung nach Schriften vorgenommen. Unter sicherer Bedeckung wurden die Verhafteten, deren Zahl bei dem ganzen Armeekorps 30 bis 40 betragen soll, nach dem Garnisonort zurückgeführt. Jeder einzelne derselben wurde mit starker Bedeckung — sechs bis zehn Mann mit scharf geladenen Gewehren — in die militärische Kasse eingeliefert. Ueber die Ergebnisse der militärgerichtlichen Untersuchung verlautet bisher noch nichts.

## Sein erster Sprößling.

Von Ottomar Lann-Bergler.

(Nachdruck verboten.)

Das Bewußtsein junger Vaterwürde hatte er sich eigentlich denn doch ein wenig feierlicher vorgestellt. Die weiße Frau betrieb die offizielle Vorstellung zwischen dem Papa und seinem ersten Sprößling entschieden mit einer der Weiße des Augenblicks abträglichen geschäftsmäßigen Hast.

„Na alsdann, a Ma d'I hab'n S' kriegt, gnä' Herr-Machen S' Ihner nix d'raus, Ma d'I muas 's a geb'n; 's Zweite wird schon a Bu a sein“ — und da sein Gesicht plötzlich eine Verlängerung um mehrere Centimeter erfuhr, setzte sie beruhigend hinzu — „nach aniger Zeit erst, sehr natürl! So und jetzt nehmen S' amal den Allerheiligensritzel und geb'n S' Ihrer Frau'n Tochter a Wuffel. Dö Aehnlichkeit, was, der ganze Papa?“

Bei diesen Worten überreichte sie ohne sonderliche Umstände dem ernsthaften Herrn ein Bündel Weißwäsche, inmitten deren er ein sehr verschrumptes Gesichtchen erblickte, das dunkelroth war. Da der Säugling notorischerweise noch gar nichts getrunken hatte, so konnte das nur eine Folge heftiger und zorniger Gemüthsart sein. Er war doch so sanft, von einer schönen, frauenhaften Milde, ihn hatte noch kein Mensch ärgerlich gesehen, und da wagte es die greise Heuchlerin, von einer großen Familienähnlichkeit

„Ich werd' doch nichts an ihr gebrochen oder verbogen haben?“ erkundigte er sich, während er durch Gebärden den stehenden Wunsch ausdrückte, den gebrechlichen Gegenstand wieder schleunigst los zu werden. Es wurde ihm siedend heiß, und da man seinem Wunsche nicht sofort nachkam, deponierte er das wimmernde Paket auf seinem Schreibtisch. „Man muß einen Arzt holen — drei Aerzte...“

„Aber versteht sich,“ meinte die erfahrene alte Frau, die mit seinem Entsetzen Scherz trieb, „Sö werd'n Jyna scho a no d'ran g'wöhnen!“

Von diesem Augenblick an hatte er einen heillosen Respekt vor jedem näheren persönlichen Verkehr mit seinem „Ersten“, zu dessen Kräftigung nach seiner Ueberzeugung aber auch gar nichts geschah. Die Anordnung der den Gattungsnamen Meier führenden Frau, daß das Neugeborene vorläufig nichts als Camillenthee kriegen solle, betrachtete er als ein hart an die Grenze des versuchten Mordbegriffs streifendes Attentat.

„Wenn Sie so eine Vorliebe für dieses schändliche Getränk haben, meine liebe Frau,“ erklärte er in ehrlicher Enttäuschung, „so nähren Sie sich selber davon. Ich werde mich aber nicht der Möglichkeit aussetzen, daß mein Kind einmal den Bormurf erhebt, ich hätte es in seiner zartesten Jugend dem Mangel preisgegeben. Gottlob, meine Vermögensverhältnisse sind davor.“

Man ließ den aufopferungsfähigen Vater nicht antworten, sondern entfernte ihn mit Gewalt und es währte

## Gleiches Recht für Alle!

Zum Delegierten für den Eisenacher Parteitag der freisinnigen Volkspartei war für Charlottenburg der dortige Gemeindeführer Otto gewählt worden. Derselbe kam dieser Tage bei dem Magistrat um einen Urlaub von 5 Tagen ein, um den Parteitag besuchen zu können. Der Charlottenburger Magistrat hat nun das Gesuch mit der Begründung abgelehnt, daß man sonst auch den Angehörigen anderer Parteien Urlaub gewähren müsse, wenn sie an politischen Congressen teilnehmen wollten. Auch werde es auf die Eltern der Schüler, die auf einem anderen politischen Standpunkte stehen, einen ungünstigen Eindruck machen, wenn einem Lehrer Urlaub erteilt würde, damit er für eine bestimmte politische Partei thätig zu sein in der Lage sei. Die Frage, die in Charlottenburg aufgeworfen ist, hat allgemeines Interesse, da zu Delegierten für den Eisenacher Parteitag auch in anderen Städten vielfach Lehrer gewählt worden sind.

## Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

Liegt eine Meldung aus Shanghai vor, wonach die Japaner in Korea auf der ganzen Linie vorgehen und in drei Colonnen gegen das chinesische Hauptquartier in Ping-jang marschieren. Bei Ping-jang fand ein heftiger Zusammenstoß statt, wobei die Chinesen geschlagen wurden und 400 Tote hatten. Die Chinesen suchen inzwischen nach Möglichkeit Europäer in ihre Dienste zu nehmen. Aus Hongkong wird dem „Reuter'schen Bureau“ gemeldet, in Folge eines Versuchs von chinesischen Agenten, die Truppen der britischen Garnison durch Versprechungen zu verleiten, in chinesische Dienste zu treten, erließ der Commandeur der Truppen einen Befehl, in dem die Leute gewarnt werden, solchen Vorschlägen Gehör zu geben. Der General Liu-Young-Ju, Häuptling der anamitischen Schwarzlaggen, ist von der chinesischen Kriegsverwaltung als zweiter Kaiserlicher Kriegskommissar nach Formosa beordert. Daraus könnte man schließen, daß die chinesische Regierung einen Piratenkrieg gegen den südlichen japanischen Archipelagus zu unternehmen gedenke. Namens der britischen Regierung wird ein früherer Artillerie-Major in Hongkong den Kriegsoptionen im japanischen Hauptquartier folgen. Die Japaner setzen alle Hebel in Bewegung, um einen geräumlichen Schlag zu führen, ehe der Winter der kriegerischen Bewegung ein Ziel setzt. — Der zum Flaggschiff des neuen deutschen Kreuzergeschwaders bestimmte Kreuzer „Gefion“ wird noch Ende dieses Monats die Reise nach Ostasien antreten, um sich in Yokohama mit den übrigen Geschwaderschiffen „Arcona“, „Alexandrine“ und „Marie“ zu vereinigen.

## Deutschland.

**Berlin, 16. September.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) In Gegenwart des Kaisers fand am Sonntag Vormittag großer Gottesdienst auf der Yacht „Hohenzollern“ im Prohrer Winkel bei Sagnitz statt, dem die Abtheilungen von sammtlichen zum Manöver-Geschwader gehörigen Schiffen beiwohnten. Nachmittags dampften bereits die östlichen Flottentheile auf ihre Gefechtsposition ab. — Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold traf gestern Nachmittag um 2 Uhr 10 Min. auf dem Bahnhof Friedrichstraße aus Manteberg hier ein, und fuhr dann nach Potsdam. — Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Leopold empfing gestern Nachmittag nach ihrer Rückkehr aus Dresden, ihren Onkel, den Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, und begab sich dann mit ihren Kindern, Viktoria Margarethe und den Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl, nach Jagdschloß Glienicke. — Se. Königl. Hoh. Prinz Christian

einen Tag, bis er wieder die Erlaubnis erlangte, an der Erziehung seines Kindes thätigen Antheil nehmen zu dürfen.

Die Furcht vor dem Kinde brachte er aber doch nicht los. Einmal erwachte man ihn dabei, wie er mit dem Zeigefinger höchst vorsichtig nach der Wange der Kleinen tippte. Es kam ihm indessen noch nicht recht geheuer vor. Er schüttelte den Kopf und sagte verwundert: „Wie fein diese Haut ist . . .“ Man machte ihn schonend darauf aufmerksam, daß es denn doch eine übertriebene Forderung sei, von einem Säugling dieselbe Reaction zu erwarten, wie beim Streicheln eines ausgewachsenen Jgels, aber seine Nachdenklichkeit bewies, daß seine Bedenken nicht zerstreut waren. Die Sache mußte irgend einen Haken haben!

Immerhin glaubten die Frauen, ihm nach dieser Muthprobe schon größeres Vertrauen schenken zu dürfen. Die Amme lehrte ihm, wie man in zierlich wiegenden Schritten zu tänzeln hat, wenn man sich einem Wickelkinde gegenüber angenehm machen will, und in erstaunlich kurzer Zeit eignete er sich auch ein Schlummerliedchen an. Den Text konnte er sich zwar nicht merken und die Melodie componirte er zu jeder Production neu, aber im Uebrigen war es reizend und wenn irgend etwas im Ensemble fürte, so wäre höchstens sein Patriarchenbart zu erwähnen.

Nur allein durfte man die Weiden nicht lassen. Denn wenn das Kind schrie — so schrie auch der Papa um Hilfe; einmal geschah es in einem solchen Falle, daß er in seiner Herzensangst den Säugling aufrecht in einen

zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg hat am Samstag Abend Berlin wieder verlassen und ist nach Dresden zurückgekehrt. Von dort gedenkt sich der Prinz am Montag nach München zu begeben.

— Das Staatsministerium trat Samstag Nachmittag 2 Uhr im Dienstgebäude Leipziger Platz 11 unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer Sitzung zusammen.

— Die Ausschüsse des Bundesraths werden, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre, bei Wiederbeginn der Sitzungen nach der Sommerpause neugebildet. Hierbei sollen noch andere geschäftliche Beschlüsse gefaßt werden. Bezüglich der Protokollführer des Bundesraths soll gleichfalls eine Veränderung vor sich gehen, indem der Regierungsrath Dr. Richter an Stelle des Geheimen Ober-Regierungsraths Bartels Stellvertreter des Protokollführers werden soll.

— Die Höhe der Zoll- und sonstigen Einnahmen in Deutsch-Ostafrika betragen dem Deutschen Colonialblatt zufolge im Rechnungsjahre 1892/93 in den sieben Hauptcoloniern Togo, Pangani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi, Mikindani zusammen 856,011 Rupien 3 Annas 3 Pies, umgerechnet nach dem in den einzelnen Monaten verschiedenen Rupienkurs 1,105,456,95 M., und im Rechnungsjahr 1893/94 870,013 Rupien 6 Annas 1 Pies, 1,190,256,36 M.

— Das Armee-Verordnungsblatt bringt folgenden kaiserlichen Erlaß:

Ich bestimme in Abänderung der Ordre vom 18. Juli 1874, daß die Ueberzüge von blauer Farbe, wie solche für die Offiziere bei den reitenden Abtheilungen der Feldartillerie vorgeschrieben, fortan auch von den übrigen Offizieren der Feldartillerie zu tragen sind, mit der Maßgabe jedoch, daß die bisherigen schwarzen Ueberzüge bis zum 1. Januar 1896 aufgetragen werden dürfen. Das Kriegsministerium hat hiernach das weitere zu veranlassen. Neues Palais, den 23. August 1894. Wilhelm.

— Der deutsche Botschafter in Petersburg, General von Werder, ist Freitag Abend aus Petersburg nach Spala abgereist, wo zur Zeit das Hoflager des Kaisers von Rußland sich befindet.

— Der Prinz Arnulf von Bayern wird den Manövern in Ungarn beiwohnen.

— Ueber die Zunahme der Bevölkerung in 88 europäischen Großstädten hat Professor Böck ermittelt, daß im Jahrzehnt 1880/90 die Zunahme unter diesen 88 Städten mit 41,9% in Düsseldorf stattfand, dann folgte Magdeburg mit 39,1, Stockholm mit 38,4, Chemnitz mit 38,1, Rom mit 37,5, Nürnberg mit 36,1, Grefeld und Halle mit 35,1, München mit 34,9; erst dann folgt in der Zunahme Berlin mit 34,5. Sechs Städte hatten eine Zunahme von 30—35%, 14 von 25—30, 9 von 20—25, 17 von 15—20, 19 von 10—15, 10 von 5—10, 2 unter 5%. Zwei hatten in der Bevölkerungszahl abgenommen, und zwar Liverpool um 6,45 und Rantes um 1,36%.

— Schützenfahnen für Offiziere. Auf Rabinetsordre des Kaisers sind jetzt beim 1. Garde-Regiment J. F., jedoch zunächst nur bei diesem, auch für die Offiziere Schützenfahnen eingeführt worden. Und zwar wird die erste Fahnenfahne bereits von dem Lieutenant Freiherrn von Wilczek vom Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments getragen. Dieselbe gleicht den breiten Generalfahnen, ist jedoch von Silber und wird auf der linken Brustseite befestigt. Zu betonen ist, daß diese Schützenfahnen nicht wie die silbernen Gürtel nur probeweise, sondern definitiv eingeführt ist.

**Darmstadt, 15. Septbr.** Der Kaiser hat auf das Guldigungs-Telegramm des Gustav-Adolf-Vereins aus Swinemünde von gestern folgende Antwort er-

Winkel stellte und in das Nebenzimmer um Succurs eilte. Rein, allein war er ganz bestimmt nicht zu verwenden, und selbst dann, wenn man bloß seiner Assistenten bedurfte, war fortwährend strenge Ueberwachung erforderlich, wollte man einem peinlichen Conflict zwischen Vater und Tochter vorbeugen.

Er faßte Alles gleich so strenge auf. Aus gebotener Schonung wollen wir weiter keine schmutzige Wäsche aus Tageslicht zerren und zur Charakterisirung dieser bedauerlichen und auf die Dauer unhaltbaren verwandtschaftlichen Verhältnisse nur eines Falles gedenken. Er wurde veranlaßt, bei einer unerlässlichen Adjustirungsänderung hilfreichen Beistand zu leisten, wozu er sich in seiner Herzengüte herbeilegte.

Da geschah es nun, daß er von seinem Kinde seine Hand zurückziehen mußte. Es war wirklich frivols. Die Ausübung der Pädagogik gehört allerdings zu den unveräußerlichen Menschenrechten, aber dergleichen soll auch im intimsten Familienkreise nicht vorkommen.

Von diesem Zeitpunkt an mied er nach Thunlichkeit jede persönliche Verührung mit dem seine Privilegien mißbrauchenden Fräulein.

Doch was verzeiht ein Elternherz nicht?!

Gestern war der Papa, nach Aussage glaubwürdiger Zeugen, zu sehen, wie er um das auf einem Hauteuil platzierte Wickelkinde auf allen Vieren herumhüpfte und dessen Heiterkeit durch Wellen zu erregen trachtete.

theilen lassen: S. M. der Kaiser lassen für den dargebrachten Guldigungsgruß herzlich danken und wünschen der Gustav-Adolf-Stiftung möglichste Ausbreitung und reichen Erfolg. Auf allerhöchsten Befehl. v. Lucanus.

## Ausland.

**England.** Die Königin Victoria ist an Rheumatismus erkrankt. Wegen des hohen Alters der Königin ist man in der Umgebung derselben sehr besorgt.

**Serbien.** Auf Vorschlag des Kriegsministers ordnete König Alexander an, daß die gesammte serbische Armee mit dem neuen Magazin-Gewehr ausgerüstet werde.

## Die allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung.

• Mainz, 15. September.

Das goldene Mainz, als Fest- und Freudenstadt hinlänglich bekannt, hat durch eine neue glänzende Veranstaltung bewiesen, daß es auch eine Stadt der Arbeit ist. Diese Thatsache kommt wieder durch die heute eröffnete allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung zu deutlichem Ausdruck. Der von der Rheinstraße aus bis zur Rheinpromenade und bis zur Stadthalle durch einen Bretterzaun abgeschlossene Halleplatz, auf dem vor wenigen Tagen noch Weizensträucher war, ist in ein Paradies umgewandelt worden. Als Entree dient ein herrliches Teppich mit Fontaine, an welches sich rechts und links reichhaltige Pflanzen- und Blumencollectionen der Stadtgärtnerei Mainz anschließen und mit den Obst- und Rosenbaumschreien den Platz um die durch werthvolle und seltene Ziersträucher verdeckten Wände des ehemaligen Circus ausfüllen. Geschlängelte Pfade führen durch dieses scheinbare Chaos der seltensten und schönsten Kinder Flora's. Nun „Sesam öffne Dich!“ Die Besucher treten durch das von dem Wappen Deutschlands überlagerte und von denjenigen von Hessen und Sachsen flankirte Portal in den Circusbau ein, in einen zu einem Eden geschaffenen Raum! Gaislanden verbinden die durch Rinden-umhüllten in Stämme umgewandelten Pfeiler mit dem Dache und eine überraschende Fülle von Tropengewächsen in schönster Gruppirung ziert die Wände. Das Wasser der in der Mitte des Raumes springenden Fontaine entleert sich durch einen zwischen Felsstücken und Wassergewächsen über tiefen schlängelnden Bach, der sein Ende in einem über eine Felsenrolle stürzenden Wasserfall findet. Links von dem Eingange aus sind terrassenförmig angelegte Pflanzengruppen (hauptsächlich von Wolf und Rose) angebracht, während sich rechts auf einer durch Ziersträucher verdeckten Rampe das in einen lauschigen Winkel gekrümmte Aussichtshäuschen mit Ruhebänken befindet, von welchem aus das Ganze mit einem fastigen Grün und seiner Farbenpracht ein beredendes Bild bietet. Rechts hinter dem Wasserfall hat die Firma Weber & Böhme eine herrliche Veranda eingerichtet, vor welcher sich ihre sehr reichhaltige Ausstellung von Blüthpflanzen, Ziersträuchern und Blumen aus Kalt- und Warmhäusern ausbreitet. Rechts hinter dem Wasserfall hat die Firma Walter & Mainz durch ihre Decorationsarbeiten einen allerliebsten Raum geschaffen, in welcher schwebende Diwane zur Ruhe einladen. Im hinteren Raum hat Herr Rose einen prächtigen Wintergarten geschaffen.

Rechts und links vom Wasserfall befinden sich zwei Dioramen; eine Tropenlandschaft und ein Bild auf ein norwegisches Fjord auf welchem sich die Yacht des deutschen Kaisers schaukelt; im Vordergrund interessante Staffage. Kunst und Natur sind aufs Innigste verbunden und geben, da das elektrische Licht ausgiebig von Stoffiten aus verwendet wird und der Besucher im Dunkeln sich befindet, ein eigenartiges, höchst effektvolles Bild. Diese Dioramen sind das eigenste Werk des Herrn R. Kade. Die Malereien sind von Herrn Schilling.

Beim Verlassen des Circus durch den Ausgang nach der Stadthalle zu stoßen die Besucher auf eine zweite von der Firma G. e. m. a. n. d. Mainz ausgestellte Fontaine. Bemerkenswert ist hier, daß diese Firma sämtliche umfangreiche Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für die Ausstellung ausgeführt hat. Weiter geht der Weg zwischen herrlichen Anlagen und Baumgruppen bis zur maschinellen Abtheilung der Ausstellung auf dem Wege zwischen Stadthalle und Durchgang nach dem Eisern Thor. Hier stehen die verschiedensten Warmhäuser mit ihren Heizungsanlagen, Kesselmaschinen, Fruchtpressen, eisernen Karren, Culturpflanzen Pflöge von Eisen, Gartenrührgeräte u. u. Auch das Restaurationszelt, sowie die Rusticitäten und zwei prachtvolle Gartenhäuschen in chinesischer Form von Herrn J. A. Gerber-Mainz sind hier ausgestellt.

Herrlich decorirt sind die Räume der Stadthalle. In dem Foyer vor dem großen Saal haben links und rechts die Firmen S. m. a. l. Mainz und Friedmann & Mainz reichhaltige Collectionen von Mariengetränken, Gitterwerk, eisernen Blumentischen, Gassen u. u. ausgestellt, während in dem durch reizende Decorationen zum länglichen Oval umgeschaffenen Saal selbst die herrlichsten Vindereien, die ausserordentlichen Obstsorten in den vollkommensten Exemplaren, prachtvolle Tafelgedecke und eine reizende Pavillon-Decorations der Firma B. J. o. n. a. s. Mainz sich um den in der Mitte aufgestellten Springbrunnen gruppieren. Von der Kgl. Porzellan-Manufaktur in Berlin sind eine Anzahl sehr werthvoller Vasen, Jardiniere u. u. ausgestellt. In dem stadtheitigen Foyer befinden sich Zeichnungen zu Gartenanlagen von bewährten Meistern, und die ganzen Gallerien sind mit ausgestellttem Obst, Fruchtstücken, Marmeladen, frischen und conservirten Gemüse, Sämereien, Gartenwerkzeugen u. u. ausgestellt. Gonsenheim und Rombach haben besonders reichlich ausgestellt. Auch die vielfach prämiirte Firma Glosbach jr. Mainz hat ihre Obstliqueure, in welchen sie anerkanntermaßen mit das Beste leistet, ausgestellt.

Der Totalindruck hier, wie auf dem Halleplatz, und im Circus, macht den der Gründlichkeit, Reichhaltigkeit, Sachmäßigkeit und Gediegenheit, und giebt Zeugnis von dem hohen Kulturstand unserer deutschen Gärtnereien und der mit ihnen verwandten Gewerbe.

Mit welcher Mühe und Anstrengung und Opfern an Zeit und Geld dies Alles her- und mit so großer Sachkenntnis geschmackvoll zusammengestellt wurde, das wird selbst der Laie beurtheilen können und gebührt darum den Herren vom Comité, an ihrer Spitze Herr Stadtverordneter R. Kade, der unermüdete Förderer des Ganzen, und der die Ausstellung arrangirende Fachmann, Herr Stadtgärtner Schröder, die vollste Anerkennung.

Bei der gestern Abend stattgehabten Probebeleuchtung funktionirte das von der Firma Schuckert-Nürnberg hergestellte elektrische Licht gut, und gab besonders dem Innern des Circus mit seiner Farbenpracht, dem Wasserfall u. u. ein leuchtendes

Aussehen, so daß man unwillkürlich an die Beschreibung aus der Märchenwelt erinnert wurde.

Der Katalog verzeichnet 255 Aussteller, wovon die meisten durch mehrere Nummern vertreten sind. Unsere Mainzer Gärtner und diejenigen der näheren Umgegend haben Bedeutendes, vielfach Großartiges geleistet, und es wird das auch bei der Preisvertheilung Ausdruck finden.

**Mainz, 16. Sept.** Der Großherzog, die Großherzogin und Prinzessin Alx sind heute früh zur Besichtigung der Gartenbau-Ausstellung hier eingetroffen. Der Präsident des Gartenbauvereins, Stadtverordneter Rade, begrüßte die Herrschaften, die mit sichtlichem Interesse die Ausstellung in Augenschein nahmen.

**Mainz, 16. Sept.** Bei der Preisvertheilung erhielt den Kaiserpreis Weber-Wiesbaden, den Großherzogpreis Rose-Mainz, den Bad. Großherzogpreis Smith-Hamburg; dem Präsidenten Rade wurde die goldene, dem Stadtgärtner Schröder die silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

## Vocales.

Wiesbaden, 17. September.

**Die Handelskammer** Wiesbaden hat an den preussischen Finanzminister eine Eingabe gerichtet betreffend die in Preußen stattfindende Gemeindebesteuerung aus nicht-preussischem Grundbesitz und Gewerbe. Die Mainzer Handelskammer hat diese Vorstellung unterstützt und zugleich bei dem deutschen Handelstage beantragt, die Angelegenheit in der nächsten Ausschusssitzung zur Besprechung zu bringen.

**Horsbach.** Die das Landwirtschafts-Ministerium bekannt macht, werden auf Grund des § 26, Regulativs über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdenkmal im Jägercorps vom 1. Oktober 1893 bei den Königl. Regierungen zu Danzig, Potsdam, Frankfurt a. O., Siedlin, Köslin, Breslau, Weignitz, Oppeln, Lüneburg, Osnabrück, Wiesbaden, Düsseldorf, Köln und Trier, sowie im Bereiche der Hofkammer der königlichen Familiengüter neue Anforderungen der forstverwaltungsbedürftigen Jäger der Klasse A bis auf Weiteres dergestalt ausgeschrieben, daß bei den genannten Behörden nur Meldungen solcher Jäger angenommen werden dürfen, welche zur Zeit der Ausstellung des Forstverwaltungsbedürftigen mindestens 2 Jahre im Staatsforstdienst des betreffenden Bezirks beschäftigt sind.

**Der Provinzial Landtag** wird am 29. Oktober mit seinen Sitzungen beginnen. Derselbe tagt voraussichtlich 8 Wochen und werden, soweit bis jetzt bekannt, in erster Linie die neue Gemeindeordnung, sodann eine neue Städteordnung unter Berücksichtigung der alten heftigen Gemeindeordnung, sowie Reichsfinanzgesetz über die Finanzlage und das Invaliditäts-Rentengesetz denselben beschäftigen.

**Vom Wandern.** Heute haben die Divisionsmandöver zwischen der 41. und 42. Brigade in der Richtung Niederrhein-Köln, ab Frankfurt a. M. 8,20 früh entgleiste zwischen Altkönigshausen und Lorch der Packwagen. Beide Geleise waren infolgedessen längere Zeit gesperrt.

**Eisenbahn-Unfall.** Bei dem Schnellzug 111 Frankfurt-Köln, ab Frankfurt a. M. 8,20 früh entgleiste zwischen Altkönigshausen und Lorch der Packwagen. Beide Geleise waren infolgedessen längere Zeit gesperrt.

**Schienenbrüche.** Die Dampfschienenbahn hatte gestern infolge eines eigentümlichen Walchens als an dem einen Tag drei Schienen entzwei gingen, eine in Wiesbaden, eine am Rindl und die dritte am Rhein in Nieder. Trotzdem ist keine merkliche Verkehrsstörung eingetreten, indem sämtliche fahplanmäßige Züge abgelaufen werden konnten.

**Carambolage.** Samstag Abend wollte ein Fuhrmann kurz vor der dahersenden Dampfbahn in Mosbach vor der „Junk“ über die Schienen fahren. Der Zugführer drehte, aber die Maschine warf doch das Pferd um. Mit dem Schrecken und einer zerbrochenen Wagenachse kamen Pferd und Fuhrmann davon.

**Die Schiersteiner Aerb** bewährte diesmal wieder ihre alle Anziehungskraft. Dank des schönen Wetters und noch mehr der Sonntagssonne war eine solche Menschenmasse dort erschienen, daß das Gedränge manchmal geradezu gefährlich wurde.

**Zur Frage über das Zuchtungsrecht** theilt die „F. B.“ eine jüngst in einer solchen Angelegenheit ergangene Verfügung mit: Der Lehrer hatte einen Schüler eine körperliche Zuchtigung erteilt, und es blieben deutliche Spuren auf dem betr. Körpertheile zurück. Der Vater erhob deshalb Klage wegen Mißhandlung des Kindes. Denselben wurde nun folgender Bescheid zugestellt: Wiesbaden, den 5. September 1894. Auf Ihren gegen den Lehrer R. R. gestellten Strafantrag vom 1. Juli 1894 eröffne ich Ihnen nach Abschluß der Ermittlungen, daß ich nicht den mindesten Anhalt finde, gegen den R. R. wegen Körperverletzung im Amte einzuschreiten. Die Ihrem Sohne erteilte wohlverdienende Zuchtigung hat, wenn sie auch naturgemäß Spuren auf dem betreffenden Körpertheile zurückgelassen hat, keineswegs diejenigen Grenzen überschritten, die einem Lehrer in Ausübung der Schulpflicht gesteckt sind. Der erste Staatsanwalt. (gez.) Meyer.

**Eine für Schüler und Eltern wichtige Entscheidung** hat das Reichsgericht gefällt, indem es in einem Urtheile die sogenannten Entschuldigungszeile, d. h. die Schriftsätze, in welchen Eltern die Schulversummisse ihrer Kinder beschuldigen und entschuldigen, für Urkunden im Sinne des § 267 des St.-G.-B. und deren fälschliche Anfertigung als Urkundenfälschung erklärt.

**Eine Versammlung der freisinnigen Volkspartei** war am Samstag Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr von dem Wahlverein derselben in den oberen Saal des „Deutschen Hofes“ einberufen worden. Auf der Tagesordnung für dieselbe stand außer der Besprechung über den Programm-Entwurf der Partei die Wahl von Delegirten für den Parteitag. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti eröffnete um 9 Uhr die Versammlung, indem er die Anwesenden namentlich aber Herrn Rechtsanwalt Grünwald-Gießen, welcher das Referat über den ersten Punkt der Tagesordnung betr. Programm-Entwurf übernommen habe. Er wies auf die Trennung der Partei hin, die keine Personentrennung sondern einen Gegensatz in den Grundsätzen bedeute, nicht nur bezüglich der Militärvorlage, sondern auch namentlich bezüglich verschiedener sozialpolitischer Fragen. Da namentlich in letzter Beziehung die Ansichten in der Partei etwas von einander abwichen, sei die Beratung des Programm-Entwurfs eine besonders sorgfältige gewesen. Derselbe sei nun

bekannt und wenn man auch seitens der anderen Parteien an ihm zu mäßen versucht habe, bei den Parteigenossen habe er die freudigste Aufnahme gefunden. Der erstellte nunmehr Herrn Rechtsanwalt Grünwald-Gießen das Wort zu dem Referat über den Programm-Entwurf. Dieser entwickelte in 1<sup>1/2</sup> stündigem Vortrage die Grundzüge desselben, die Gründe, die zur Aufstellung desselben bewogen hätten und die abweichenden Meinungen in einzelnen Positionen. In seinen einleitenden Worten widerlegte er zunächst die von der gegnerischen Presse (in Sonderheit von der „Kölnischen Zeitung“) erhobene Behauptung, die freisinnige Partei sei im Absterben und setzte sich, nachdem sich die Männer von Intelligenz von derselben losgesagt, nur noch aus Leuten zusammen, die der sogenannten „Vereinsmeierei“ huldigten. Das Gegentheil hiervon bewies die Befestigung des Programms und der Partei in der Presse. Die des ersten zeigte ferner, daß man mit ihm zufrieden sein könne. Der letzte Parteitag in Eisenach habe überdies ganz gewiß nicht bewiesen, daß die Partei im Absterben sei. Es sei nicht eine Trauerfeier, sondern ein Jubel- und Auferstehungsfest gewesen und habe auf Jedermann den Eindruck gemacht, daß man sich befreit habe von Elementen, die nicht mehr mit der Partei gehen wollten. Was nun den Entwurf selbst angehe, der, wie es allgemein heiße, so lange habe auf sich warten lassen, so berührten in ihm die Verathung der wichtigsten Gegenstände, die Spezialisierung der einzelnen Wünsche, die concreter erhoben sein müßten, besonders wohlthunend. Es habe den Zweck, die Punkte, in denen die Gesinnungsgenossen übereinstimmen, zusammenzufassen und für eine zeitlang die Grundlage zu geben für ihr einmütiges Zusammenstehen. Redner hätte gewünscht, daß man die sozialdemokratische Partei, die eine Irrelehre habe, in soweit sie die Concurrenz bekämpfe, in dieser Beziehung noch mehr perhorresciere und die von ihr trennenden Linien besser markire hätten. Ferner tritt derselbe noch für die Abschaffung des Einjährig-Freiwilligen Dienstes und die Einführung eines Steuersystems ein, indem die Besteuerung der nothwendigen Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände beseitigt und als Ersatz dafür eine progressive Reichseinkommensteuer eingeführt werden müßte. Die politischen oder sozialen Fragen, die das Programm nicht enthalte, seien als noch offene behandelt worden. Redner schließt mit der Ermahnung, einmütig zusammen zu stehen und sich nicht durch einzelne Punkte des Programms, mit denen man vielleicht nicht ganz übereinstimme, von der Partei abbringen zu lassen, denn Stürme von rechts und links ständen noch bevor, die den Baum der Freiheit, des Bürgerthums zu untergraben drohten. Dann möge die freisinnige Volkspartei das Ephen sein, das diesen Baum zu beschützen berufen sei. An dieses Referat schloß sich eine längere Discussion über das Programm an. Auf Antrag des Herrn Oberlehrer Schmidt bez. des Herrn Hugo Böhm wurden noch die Aufnahme der Bestimmungen betr. die Beseitigung der Vorlesungen, damit der Unterricht bis zum 10. Jahre ein einheitlicher sei, und die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts auch für die Gemeinden gewünscht. Diese beiden Wünsche sowie diejenigen des Herrn Referenten betr. die Aufhebung des Einjährig-Freiwilligen Dienstes und Einführung einer progressiven Reichseinkommensteuer an Stelle der Besteuerung der nothwendigen Lebensmittel u. werden durch die Parteileitung dem Parteitag zur Kenntniß gebracht. Dem Wunsche, die Einführung des Maximalarbeitstages als Forderung in das Programm aufzunehmen, wurde, da diese Frage noch nicht spruchreif sei, nicht stattgegeben. — Zum Delegirten für den Parteitag wurde für den Stadtkreis Wiesbaden Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti gewählt. Von den übrigen Kreisen, welche zum Wahlkreise Wiesbaden gehören, hat der Rheingaukreis Herrn Ferd. Diltgen-Küdesheim, der Landkreis Wiesbaden Herrn Kaufm. Berner-Biedrich zum Delegirten gewählt. Der Untertaunuskreis hat noch keinen Delegirten gewählt. — Um halb ein Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliches Schauspiel.

**Wiesbaden, 16. Sept.** Kgl. Theater. Mit der gestrigen Vorstellung, in welcher Schiller's „Zell“ neu einstudirt in Scene ging, ist der Beweis dafür erbracht worden, daß in Zukunft auch das seitlich etwas vernachlässigte klassische Schauspiel eine bessere Stätte an unserer Bühne finden wird. Die mit großer Sorgfalt vorbereitete, vortrefflich inscenirte Wiedergabe dieses volkshümlichen aller Schiller'schen Werke machte einen sehr günstigen Eindruck und berechtigt, wie gesagt, zu den besten Hoffnungen. Nicht nur die Einzeldarsteller waren bemüht, ihr Festzugeben, sondern auch die Chöre zeichneten sich durch ausdrucksvolles Sprechen und eine stets der Handlung angemessene Mimik aus. Gerade das Letztere war sonst immer ein wunder Punkt bei der Aufführung klassischer Dramen, umso mehr fiel diese lebhafteste Aufnahme des Chores an den scenischen Vorgängen an. Die Titelfigur fand in Herrn Haber einen sympathischen Vertreter, dem besonders die in den oberen Regionen des Theaters zahlreich erscheinende Jugend reichlich Beifall zollte. Neu besetzt waren ferner die Partien der „Bertha von Brunnhild“ durch Frä. Scholz, der „Armgarth“ durch Frä. Willig, des „Attinghausen“ durch Herrn Lepanto und des „Ulrich von Rudenz“ durch Herrn Baldhyni als Gast. Frä. Scholz fehlt es zur Verkörperung solcher Repräsentationsrollen nicht an der nöthigen Vornehmheit der Bewegungen und Sprache, lediglich eine etwas imponirtere Bühnenercheinung wäre ihr zu wünschen; ihre Biederlichkeit wird ihr im Lustspiel und Salonstück dagegen desto mehr zu statten kommen. Die kleine Episode, welche durch Armgarth zur Darstellung kommt, wurde von Frä. Willig mit erschütternder Wahrheit gezeichnet. Der schwierigen Aufgabe des „Attinghausen“ wurde Herr Lepanto auf's Beste gerecht; die Sterbeszene gelang ihm, ohne daß er in den Fehler des hohen Bathos verfiel, wozu sie so leicht Veranlassung giebt. Als Gast spielte Herr Baldhyni den „Ulrich von Rudenz“ mit viel Eifer und ernstem Streben; wenn er seine Absichten nicht immer ganz erreichte, so muß man das seiner Jugend zu Gute halten. Die und da ließ ihn sein Organ im Stich und auch in Mimik und Gesten that er öfters des Guten zu viel; trotzdem wurde ihm aufmunternder Beifall zu Theil. Noch einer Reuebesetzung haben wir zu gedenken; die sehr jugendliche Tochter unseres geschätzten Herrn Rudolph versuchte sich als Zell's Sohn „Walter“ wohl zum ersten Male in einer selbstständigen Rolle mit ausgezeichnetem Gelingen auf der Bühne. Die Frische und Natürlichkeit dieses allerliebsten „Walters“ war herzerquickend und wird anscheinend die Tochter als Künstlerin dereinst auf's würdigste in die Fußstapfen ihres Vaters treten. Die große Zahl der übrigen Mitwirkenden muß sich heute mit einem Generallob begnügen. Die Leistungen der Damen Frä. Santen als Zell's Gattin, sowie der Herren Rösch (Welter), Bethge (Walter Furt),

Rudolph (Werner Stausacher), Rodius (Reichthal) sehen von früher her den Theaterbesuchern in bestem Andenken. Das Haus war oben sehr und unten ziemlich gut besucht.

## Das Testament des Grafen von Paris.

**Paris, 17. Sept., Mittags.** Die Blätter veröffentlichten soeben das Testament des Grafen von Paris, datirt: Stowe House, 21. August, mit der Ueberschrift: Legtes Adieu an meine Freunde! Der Graf sagt u. A. in dem Testament: Ihm sei es ein Trost, zu denken, daß alle Monarchisten sich seiner erinnern würden, wenn für Frankreich glückliche Tage hereinbrechen sollten, aber eine politische Verurteilung werde erst durch die Rückkehr zur nationalen und konstitutionellen Monarchie herbeigeführt werden. Nachdem der Graf dann seine politische Rolle bei dem Krieg vom Jahre 1870 dargelegt hat, fährt er fort:

„Wenn ich Fehler begangen habe, so habe ich sie doch nicht begangen. Alle meine Handlungen sind mir stets durch meine Hingebung an Frankreich und an die Sache, welche ich vertrete, eingegeben worden und mein Ziel ist immer gewesen, das traditionelle Prinzip zu bewahren, zu dessen Hüter mich meine Geburt gemacht hat. Ich wollte Frankreich beweisen, daß dieses Prinzip mit den anderen Ideen der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung sehr gut vereinbar ist. Schließlich wiederholt der Graf den Wunsch, daß Frankreich zur glücklichen Monarchie zurückkehren möge.“

**Berlin, 17. Sept.** Die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt von angeblich gut unterrichteter Seite, daß der hiesige russische Militärattaché in Pillau bei militärischen Erhebungen und Zeichnungen abgefaßt worden sei. Man soll ihn schon längst beobachtet haben. Seine Abberufung soll demnächst erfolgen.

**Stuttgart, 17. Sept.** In der pyrotechnischen Anstalt von Weissenbach und Heschach fand gestern Nachmittag durch Unvorsichtigkeit eines Lehrlings eine Pulverexplosion statt, wodurch außer dem Lehrling 2 Arbeiter und 2 Frauen so schwer verletzt wurden, daß sie alsbald starben.

**London, 17. Sept.** Die Blätter erörtern die Gerüchte von einer Revolution in Bombay und heben die große Gefahr hervor, welche die Ausdehnung der Revolution in Indien haben könne.

## Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. (Direction: Chr. Heisinger)  
Specialitäten 1. Ranges.

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.  
Sonntags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.

Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen täglich bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, Kirchgasse 50, A. L. Maschke, Wilhelmstraße 30, und J. Stassen, Gr. Burgstraße 16. 8107  
Alles Nähere durch Plakate und Programme.

## Restaurant Kronenburg.

Heute Dienstag, den 18. September, sowie die folgenden Tage:

## Großes Tiroler-Concert

der aus 5 Damen und 3 Herren bestehenden ersten Steirischen Concertsänger- und Jodler-Gesellschaft  
Brod und Reiner.

Entree frei.

9893

Welch edelstehender Herr oder Dame leitet einer ehrlichen soliden Familie vom Lande 100 Mark gegen 20 Mark Vergütung auf ein halbes Jahr. Wo, zu erfragen in der Exped. ds. Blattes. 3425

**Schmidtstraße 22,**  
1. Stock, rechts, werden Herren Stiefel-Sohlen und Fled zu Mk. 2.40, Damen-Stiefel-Sohlen und Fled zu Mk. 1.80, unter Garantie gefertigt.

**Dachstuhl**  
(Mansarde) zu vermieten. 2836 Eisingasse 23.

## Sedanstraße 5

11. Wohnung, Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres Parterre, a 1 auch 2 reinl. Arb. erh. Kost und Logis. Gellmundastraße 62, Hth. 1. St. 2832\*

## Verloren

am Rhein-Bahnhof ein großes schwarzes Tuch. Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 31, 3. a

## Lehrling

kann in sehr gutes kaufmännisches Geschäft sofort eintreten. Mühlstraße 9.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer unseres Blattes ist ein Prospekt der in Berlin erscheinenden

„Deutschen Tageszeitung“ beigegeben, auf den wir unsere Leser hierdurch besonders aufmerksam machen.

### Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 17. September 1894.

**Geboren:** Am 10. Sept.: Dem Maurergehilfen Albert Oppenhäuser, e. S. R.: Bernhard. — Am 16. Sept.: Dem Kaufmann Robert Rohlfen e. S. R.: Paul Robert Max. — Am 14. Sept.: Dem Schuhmacher Eg. Lang e. S. R.: Carl Heinrich. — Am 13. Sept.: Dem Schuhmacher Conrad Bähr e. S. R.: Maria Anna Ida Elisabeth. — Am 15. Sept.: Dem Rechtsanwalt Theodor Erdmann e. S. R.: Ludwig Martin Theodor Friedrich. — Am 12. Sept.: Dem Kaufmann Heinrich Saladin Franz e. S. R.: Caroline Marie. — Am 13. Sept.: Dem Kaufmann Louis Rosenthal e. S. R.: Minnie. — Am 10. Sept.: Dem Obstbändler Carl Scheurer e. S. R.: Therese Emma.

**Aufgeboren:** Der Buchhalter am Allgemeinen Vorschn-Berein Carl Julius Wilhelm Michel hier und Philippine Catharine Luise Elisabeth Hardt hier. — Der Weingutsbesitzer Franz Josef Martin zu Deidesheim und Auguste Sophie Wilhelmine Emilie Spanuth hier, vorher zu Rall bei Köln.

**Verheiratet:** Am 15. Sept.: Der verwitwete Küfer Friedrich Gustav Carl Ludwig Schnäbler und Catharine Margarethe Ortgies, beide hier. — Der Tagelöhner Christian Philipp Belg und Barbara Ott, beide hier. — Der Hausdiener Laurentius Caspar Bernhard Wilhelm Forderbeck und Philippine Luise Elisabeth Marie Friederike Groß, beide hier. — Der Herren- und Damenschneider Johann Schleich zu Mainz und Anna Elisabeth Kiehlbach hier. — Der Schuhmann Friedrich Wilhelm Diez und Luise Henriette Gräfen beide hier. — Am 16. Sept.: Der Kaufmann Baruch Berthold Sohn zu Rürnberg und Ella Moses hier.

**Gestorben:** Am 15. Sept.: Emil Carl Friedrich, e. S. des Schreinergehilfen Emil Fischer, alt 2 J. 1 M. 16 T. — Am 16. Sept.: Kathilde, geb. Gräfin Jeppelin, Ww. des Kaiserl. Russischen Geheimraths und Kammerherrn August von Stoffregen, alt 88 J. 2 M. 9 T. — Am 15. Sept.: Julius Emil, e. S. des Bildhauers Jakob Dornbach alt 1 J. 2 M. 16 T. — Am 16. Sept.: Anna Catharine Josephine, geb. Pettjean, Ehefrau des Cassiers am landwirtschaftlichen Konsumverein Louis Schäfer, alt 34 J. 3 M. 16 Tage. — Am 15. Sept.: Marie Catharine, e. S. des verst. Barbiers Adolf Kiehnweiser, alt 26 J. **Königliches Standesamt.**

### Bekanntmachung.

Die Herstellung von Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten für das Uhrenhaus der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße soll vergeben werden und sind Angebote mit und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens den 22. September Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebotformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 15. September 1894.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:  
242 **Muchall.**

### Vorbereitungs- und höhere Töchterschule an der Stiftstraße.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch den 19. September, Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr.**

Die Anmeldungen, bei welchen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete **Dienstag den 18. d. Mts.,** Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen.

Der Dirigent: **Jung.**

### Höhere Töchterschule.

Beginn des Wintersemesters: **Mittwoch, den 19. September, Vorm. 8<sup>1/2</sup> Uhr.**

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Dienstag, den 18. September, Vorm. 8—12 und Nachm. 3—4 Uhr,** in seiner Dienstwohnung, Louisestraße 26, entgegen.

Direktor **Weldert.**

### II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

**Dienstag, den 18. September, mittags 12 Uhr** werden in dem Versteigerungsorte **Dogheimerstraße 11/13** hier,

12 Betten, 18 Sopha, 5 Chaiselogne, 10 Sessel, 15 Kleiderschränke, 1 Glaskrans, 5 Spiegelschränke, 3 Consolschränke, 25 Commoden, 12 Tische, 1 Vertikow, 10 Waschkommoden, 2 Nachttische, 19 Stühle, 1 Ausziehtisch, 4 Waschkonsole, 4 Waschtische, 5 Kleiderstöße, 1 Tafelklavier, 2 Schreibtische, 2 Schreibsekretäre, 1 Nähmaschine, 6 Regulatoren, 7 Spiegel, 16 Bilder, 8 Teppiche, 2 silb. Uhren, 1 goldene Damenuhr, 1 Etui mit Korallenschmuck, 1 Armband, 150 Arbeitsknoten, 2 eich. Stämme, 2000 Bretter, 1 Landauer, 2 Pferde, 2 Hammel u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 17. September 1894.

**Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

52 In Vertr. des Gerichtsvollzieh. **Salm.**

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 17. October d. Js.,**

**Vormittags 11 Uhr** werden die Immobilien der Konkursmasse des **Ludwig Krumm** dahier, bestehend in einem an der Walfmühlstraße hieselbst belegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze, einem einstöckigen Stall mit Kniestock, einem einstöckigen Anbau am Wohnhaus, einer Waschküche, einer Regelfabrik, einem zweistöckigen Anbau am Wohnhaus mit Kniestock, Veranda und Hofraum, sowie 8 Ar 41,50 qm Acker, Hgelberg 1. Gewann, zusammen 52,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. September 1894.

15 **Königliches Amtsgericht I.**

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 19. September ds. Js.,**

**Vormittags 11 Uhr**, wird die dahier in der Bleichstraße belegene Hofraithe des **Anton Weigle** von hier, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus, zwei zweistöckigen Nebenhäusern, einem zweistöckigen Hinterhaus nebst einstöckiger Remise und Hofraum, zwischen **Conrad Wid** und **Gebrüder Esch**, 80,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. August 1894.

9753 **Königliches Amtsgericht I.**

### Bekanntmachung.

**Dienstag, den 18. Sept. cr., Mittags 2**

**Uhr**, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** hier

6 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 2 Kanaper, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Stellschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 2 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Papagei, 1 Schreibpult, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Waage mit Gewichten, 1 Eiskasten, 1 Eiswaagen, 1 Landauer Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 17. September 1894

2489 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

### Bekanntmachung.

**Dienstag, den 18. September 1894,**

**Mittags 12 Uhr**, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** hier

1 Spiegelschrank, 1 Commode, 1 silberner Löffel und 1 braunes Pferd

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1894.

2837 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

### Bekanntmachung.

**Dienstag, den 18. September 1894,**

**Mittags 12 Uhr**, werden in dem Versteigerungsorte **Dogheimerstraße No. 11/13** hieselbst

1 Waschkommode, 1 Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Nachtschrank, 1 Consolle, 2 Sessel, 1 Baurerntisch, 1 Kleiderhalter, 1 Badentheke, 1 Eiskasten und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1894.

50 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

### Öffentliche Versteigerung.

**Dienstag, den 18. September, Mittags**

**12 Uhr** werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** dahier

3 Commoden, 2 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Brandkiste, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Consolchen, cir. 30 Meter Mouslinspitzen, 4 Bilder und dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1894.

217 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

### Nichtamtliche Anzeigen.

#### Gut und billig

werden Herren- und Knabenkleider aufstehend nach Maß angefertigt. Praktische Neuheiten in Stoffen stehen zu Diensten beim

**Herrnschneider H. Hellwig,**

Saalstraße 3.

2831

## Herren- u. Knaben- Kleider-Versteigerung.

Ueberrnorgen **Donnerstag den 20. cr.,** Vormittags präcis 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags präcis 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe und Wegzug von hier im Locale „zum Rheinischen Hof“

**Mauergasse 16**

**85 complete Herren-Anzüge**, in Cheviot, Buxfin und Kammingarnstoffen, einzel. Hosen, Knabenanzüge, Knabenpale-tots, Röcke etc. ferner **100 Flaschen Weiß- u. Rothwein**, 50 Fl. **Malaga**, **Madaira**, **Sherry**

etc., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

**Ferd. Marx Nachf.,**

Auctionator und Taxator,

Bureau Kirchstraße 26.

### Kartoffeln,

der Rump 16, 18 u. 26 Pfg.

**Magnum bonum**

billigst. 2827

**F. Müller,**

Nero-Str. 25.

Ein guter 2839

**Ziehund**

sowie ein guter

**Hofhund**

sind zu verkaufen.

**Chr. Ruderddorf, Rassenheim.**

### Hausverkauf

in **Dogheim.**

Ein gut gebautes einstöckiges

Wohnhaus mit Kniestock und

schönem Garten, derselbe eignet

sich als Bauplatz für jedes Gesch.

Näheres in Dogheim, Schier-

keinerstraße 2.

a

**Gepflückte**

**Frühäpfel**

zu haben.

**Meine Dogheimerstraße 2.**

**Abbruch**

Billig zu verkaufen: Fenster,

Thüren, Jalousien, Bretter, Fuß-

böden, Treppen, Dachlatten,

Dachziegel, Dachsteine, Schiefer,

Bau- und Brennholz.

**Dogstätte No. 4 u. 6 und**

**Al. Schwab. Str. No. 11**

oder bei **Härber & Emmel,**

Feldstraße 26.

**Meine Kaffee- und**

**Speisewirtschaft**

befindet sich 2823

**Al. Schwalbacherstr. 9.**

Mittagsessen zu 40 Pfg., Abend-

essen zu 60 Pfg., Kaffee zu

jeder Tageszeit. **Philipp Roth.**

**Umzüge**

übernimmt unter Garantie

2825 **Georg Fied, Lehrstr. 1.**

**Schneiderlehrling**

gesucht

**Wellerstraße 3.**

### Sedanstraße 4

großes leeres Parterregemmer mit sep. Eingang auf gleich od. später zu vermieten.

**Mauergasse 8,**

Winterhaus, 2 Stock, rechts,

ein möbliertes Zimmer sofort

zu vermieten. 2824

**Bellmundstr. 47,**

1. Etage, rechts, 9833

Mansarde zu vermieten.

**Röderallee 16** sind zwei

schöne

Mansarden zu verm. 2830

**Mauergasse 16**

1 Mansardenwohnung von zwei

Zimmer, Küche und Keller auf

gleich zu vermieten. 9945

Ein ungenirtes möbliertes Zim-

mer für 12 M. mit Kaffee

zu vermieten. **Selenenstr. 16,**

Borberh. 2. St., links. 2828

**Arbeiter** 2829

erhalten bill. Schlafz. **Selenen-**

**straße 16, Borberh. 2. St. I.**

Unter günstigen Bedingungen

ist ein gangbares

**Friseurgeschäft**

billig zu verl. Näh. i. d. Exp.

**Wäsche**

zum Waschen und Bügeln wird

angenommen. **F. Beith Wwe.,**

**Philippstraße 4a.** 2828

**Adrianen, Klein-, Haus-,**

**Stimmer- u. Kindermoden**

empfehlen

**Stern's Central-Bureau**

**Goldstraße 12.**

Eine Anrichte mit Schüsselbank

u. 2 Schubladen u. 1 Leder-

sopha wegzugshalber billig zu

verkaufen. **Marktstraße Nr. 1,**

**Borberhaus, Frontspitze.** 2823

**Packkisten u.**

**Spankörbe**

billig zu verkaufen.

**Marktstraße 26, S**

**Schreibmaterialien - Handlung.**

**Hochfeinen vollsaftigen Schweizerkäse**  
Pfund 90 Pfg.  
**H. Holländer** Pfund 80 Pfg.,  
**H. Limburger** 48  
Hermann Neigenfind, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

## Kohlen

Empfehle vorzügliche

## Herd- und Nusskohlen,

sowie Anzündholz, und liefere in jedem Quantum  
billig und pünktlich ins Haus.  
2767

Achtungsvoll

**A. Wutke, 34 Nerostraße 34.**

Bestellungen werden entgegen genommen im Laden,  
wie Hinterh. Part.

# Verreist!

**R. Zentner,**

34 pract. Zahnarzt.

# Bekanntmachung!

Die in meinen sämtlichen Lager-Räumen befind-  
lichen Polster- und Kastenmöbel als:

**Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer-  
Einrichtungen,**

sowie alle einzelne Möbeltheile etc. kommen wegen  
demnächster Veränderung zum

# Total-Ausverkauf.

Das Lager muß bis Ende Dezember geräumt sein  
und um solches zu ermöglichen, habe alle vorhandene  
Waaren mit

**20—30%**

reducirt.

Da die von mir geführten Möbel, sowohl Holz-  
als auch Polsterfächer, wie bekannt, nur solide, dauer-  
hafte Verarbeitung ist, wofür ich stets die vollste Garantie  
übernehme, so möchte ich sowohl Private, als auch  
speciell zu Braut-Ausstattungen, im eigenen Inter-  
esse, diese günstige Gelegenheit zu berücksichtigen bitten.

Bei Barzahlung gewähre ich noch extra 3% Sconto.

Indem mich bei Bedarf bestens empfehle, zeichne

Hochachtung

**D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,**

6080

Schäferhoffstraße 3, I.

# Inseraten-Bou

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die  
Rubrik „Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates (also  
Wohnungs-Gesuche und Vermietungen, Capitalien,  
Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote  
für 5 Zeilen einmal für den ganzen  
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom  
16. September bis 23. September. Bei Aufgabe  
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser  
Bon auszuscheiden und in der Haupt-Expedition  
(Karlstr. 17) abzugeben.

## Zu Vermietten:

**Röderstraße 34,**  
Parterre, eine Wohnung von  
3 Zimmer nebst Zubehör und  
Gartenbenutzung sof. zu verm.  
Näheres daselbst. 7449

**Hirschgraben 18**  
Parl., 2 Wohnungen billig zu  
vermieten zum 1. Okt. 9926

**Larkstraße 2**  
2 Zimmer u. Küche a. 1. Oktbr.  
zu vermieten. 8708

**Sedanstraße 11,**  
nahe dem Sedanplatz, 3 Zim-  
m., Zubeh., Abfl., im Vorderh.  
auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näh. Hth. 1 St. 8069

**Mehrgasse 37,**  
Ede Goldgasse, schöne, heizb.  
Mansarden per 1. Oktober zu  
vermieten. 9847

**Schwalbacherstr. 49,**  
2 leere Zimmer sofort zu verm.  
Näh. in d. Wirtschaft. 6630

**Kellerstraße 11,**  
schöne Wohnung mit 3 Zimmern,  
Küche und Zubehör, Closet im  
Erdgeschoss mit einer Wscheil.  
Garten. 5197  
Näheres Nerostraße 26.

**Hirschgraben 7**  
eine Wohnung, 1 St., 2 Zimmer,  
Küche nebst Zubehör mit Dach-  
kammer auf den 1. Oktober zu  
vermieten. 8637

**Herrnühlgasse 5**  
eine Wohnung von 3 Zimmern  
und Küche mit Zubehör (Wdh.  
1 St.) zu verm. Näh. Hth. 7633

**Drudenstraße 3,**  
2 Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern  
mit allem Zubehör im Vorder-  
haus sofort oder später zu ver-  
mieten.

**Platterstraße 5**  
ein großes Zimmer für einzelne  
Person oder kleine Familie auf  
1. Septbr. oder später zu ver-  
mieten. 8713

**Steingasse 9**  
ein kleines Logis mit od. ohne  
schöner Werkstätte, für jedes  
Geschäft geeignet, auf 1. Oktbr.  
zu vermieten. 9887

**Kellerstraße 14**  
Wohnung, 2 Zimmer und Küche  
auf 1. Oktober. 8838

**Koonstraße 3,**  
Frontpflanzung billig zu ver-  
mieten bei Wink. 8145

**Mauergasse 14**  
ist eine Mansarde-Wohnung, 2  
Zimmer u. Küche sofort zu verm.  
Näheres daselbst. 4731

**Kirchgasse 42**  
1 Zimmer und 1 Zimmer u.  
Küche zu vermieten. 9920

**Mehrgasse 18**  
ein auch zwei Zimmer,  
Küche und Keller billig zu  
vermieten. 2738

**Römerberg 2**  
2 Zimmer u. Küche z. 1. Oktob.  
zu vermieten. 8189

**Dohheimerstraße 28**  
2tes Haus part. eine  
Wohnung, 4 Zimmer,  
Küche und Zubehör  
auf 1. Oktober oder  
später getheilt oder zu-  
sammen zu vermieten.

**Grisebergstraße 9,**  
1 Wohnung 3 Zimmer Küche,  
Holzst., Keller Parterre und  
1 Mansardewohnung 2 Zimmer,  
Küche, Keller, Holzst. auf 1.  
Oktober zu vermieten. 8687

## Walramstraße 37

Wohnung von 2 Zimmern und  
Küche, nebst einem Zimmer allein  
auf gleich oder später zu verm.

## Sedanstraße 9

im Hinterh., 3 Zimmer nebst  
Küche, Abfl., auf 1. Oktober  
zu vermieten. 8643

## Geßluden 10018

der Gold- und Mehrgasse 37  
neu, hell, geräumig, frequ. Lage  
p. sofort od. später zu verm.

## Laden mit

## Ladenzimmer

somit oder später zu vermieten.  
Paulbrunnstr. Nr. 12,  
9806 Restaurant „Fau.“

## Miehgerei,

vollständig eingerichtet  
gute Lage sofort zu ver-  
pachten. Off. unt. K. 17.  
a. d. Exped. 2815

## Koonstraße 7

2 Zimmer und Küche, sowie  
1 Zimmer und Küche sind billig  
zu verm. Näh. Part. 8647

## Dohheimerstraße 26

ist im Mittelbau eine Wohnung  
von 3 bis 4 Zimmern nebst  
allem Zubehör sofort zu ver-  
mieten. 5083

## Herrmannstraße 28

Hinterhaus 2 St. 1 Wohn-  
2 Zimmer und Küche preiswerth  
zu vermieten; ebenso in gleich.  
Etage 1 Zimmer an einzelne  
Person. Näh. Frankenstr. 14 p.  
bei R. Bogt. 12

## Ludwigstraße 11

1 Wohnung, 2 Zimmer Küche u.  
Zubehör, zum 1. Okt. zu ver-  
mieten. Näh. daselbst. 9952

## Albrechtstraße 28

8 l. großes schön möblirt.  
Zimmer, m. 1 auch 2 Betten  
mit oder ohne Pension zu ver-  
mieten. 21770

## Luisenstraße 43

Ein schön möblirt. Zimmer bel  
Etage, für Einz. freim. passend  
zu vermieten. 9989

## Frankenstraße 6

Part. Ein möblirt. Zimmer  
sehr guter Eingang, billig zu  
vermieten. 2786

## Adlerstraße 50

erhalten reinliche Arbeiter oder  
anständige Mädchen heizbare  
(Part.) Schlafstelle. 2820

## Adlerstraße 50

sind 1 Mansardenzimmer und  
Küche, sowie 1 großes Zimmer  
nach der Straße auf 1. Oktob.  
zu vermieten. 2819

## Castellstraße 3,

Dachwohnung 1 Zimmer, Küche  
und Keller auf 1. Okt. zu verm.  
Näh. Röderstraße 3. 9998

## Marktstraße 21

2 St., zwei möblirt. Zimmer  
zusammen oder einzeln zu verm.  
Eing. Mehrgasse 2. 10,020

## Hellmundstraße 48

2 St. r., ein möbl. Zimmer mit  
Kost an 2 Herrn sofort zu verm.

## Oranienstraße 27

Hth. 1., kann ein junger anstän-  
diger Mann noch Kost und Logis  
erhalten. 2616

## Bleichstraße 23,

2. r., können mehrere jg. Leute  
billig Logis erhalten. 9759

## Wellrichstraße 10, 1.

eine leere heizb. Mansarde an  
einz. Pers. zu verm. 8112

## El. Dohheimerstr. 5

eine kleine Wohnung  
zu vermieten. 2797

## Bleichstraße 4, Part.

Ein gut möbl. Zimmer  
mit oder ohne Pension auf gleich  
zu vermieten. 2789

## Michelsberg 24

kleine Wohnung auf 1. Oktober,  
monatlich 19 Mark, zu ver-  
mieten. 9919

## Adlerstr. 52

ist eine Mansarde und ein  
leeres Zimmer zum 1. Ok-  
tober zu vermieten. 2782

## Wellrichstraße 1

part. ein schönes Zimmer an  
anständige Dame oder Herrn  
zu vermieten. 2653

## Adolfstraße 6,

Hth. 1., möbl. Zim-  
mer zu vermieten. 5

## Bleichstraße 33

Hth. 1. r., bei Nassau, erhalten  
ein auch zwei anst. junge Leute  
schönes Logis. 9950

## Gustav-Adolf-Str. 1

Frontpfl., links, ist ein schönes,  
möbl. Zimmer sofort zu verm.,  
per Monat 10 Mark. a

## Ein anständiger junger Mann

Logis erhalten mit oder  
ohne Kost. Adlerstr. 57 II r.  
2806

## Karlstraße 15

Part. erhalten ein auch zwei  
Fraulein ein schönes Zimmer.  
Anschluß an die Familie, gutes  
Heim. 2814

## Herrmannstr. 5

n. d. Heilmundstr.  
ein möblirt. Zimmer zu  
vermieten. a

## Mengasse 12

Seitenbau 2 links, ein kleines  
möblirt. Zimmer sofort zu  
vermieten. 8400

## Kellerstraße 22

möblirt. Mansarde zu ver-  
mieten. 9830

## Sedanstraße 1

Frontpfl., ein einfach möbl.  
Zimmer zu verm. 2582

## Ein schön möblirt. Zimmer,

sehr geeignet für Einz. oder  
nahe den Kasernen billig zu  
vermieten. Dohheimerstr. 15.  
2809

## Kost & Logis.

Ein oder zwei anständige Ar-  
beiter erhalten gute Kost  
und Logis zu billigem Preis.  
Dohheimerstr. 15. 2810

## Bleichstraße 35

Hth. 1 St. l., erb. reinl. Arb.  
gute Kost u. sch. Logis. 2630

## Möbel-Gesuche.

Ein junger gewandter  
Mann sucht

## Stellung

als Hausburche oder  
Ausläufer. Derselbe war  
in einem hiesigen ersten  
Hotel thätig.

Näheres Michelsberg Nr. 3  
Württemberg Hof 2821.

## Ein junger Mann mit hübscher

Handchrift sucht Stelle als  
Bureau, kautionsfähig bis  
zu M. 1000. Gest. Off.  
u. K. 16 an die Exp. d. Bl.

## Ein junger Mann mit hübscher

Handchrift sucht Stelle als  
Bureau, kautionsfähig bis  
zu M. 1000. Gest. Off.  
u. K. 16 an die Exp. d. Bl.

## Ein junger Mann mit hübscher

Handchrift sucht Stelle als  
Bureau, kautionsfähig bis  
zu M. 1000. Gest. Off.  
u. K. 16 an die Exp. d. Bl.

## Weibliche Personen.

## Stelle-Gesuch.

Für ein Mädchen im Alter  
von 23 Jahren, Württembergin,  
kathol. Religion, welches in allen  
häusl. Geschäften, sowie auch  
in Handarbeiten, Nähen u. s. w.  
bewandert ist, wird eine Stelle  
in besserem Hause als Zimmer-  
mädchen gesucht. Gest. Offerten  
unter E. 64 an die Expedition  
d. Blattes erbeten. 38806

## Ein Kellnerlehrling

wird gesucht und kann sofort  
eintreten. 3426

## Brauerei Wuth Viehdich.

Aus dem 3406

## Nachlass

eines

## Privat-Sammlers

stehen mehrere antike,  
geschmückte eichene  
Truhen zu billigen  
Preisen abzugeben.

Näheres in der Expedition  
des Wiesb. General-Anzeigers

## Gebrauchte

## Möbel,

sowie ganze Einrichtungen,  
werden zum höchsten Preise  
angekauft. Offerten unter L.  
an die Exp. d. Bl. 33876

## Gummi-

Artikel jed. Art, fest. Qualitäten  
M. Rudolph, Dresden-A.  
Jacobsstraße 6. — Preis l. Cou-  
Bust. geg. M. 3. — Marken

## Winte!

konfiguriert u. wieder  
freigegeben, Buch.

## Ueber die Ehe und Kindersegen

M. 1. — Marken. 21546

## Versäumen Sie nicht

den wissenschaftlichen Anst.  
und ausführlichen Katalog von  
der Gummi- u. Bandagen-  
Fabrik Gebrüder Wilke,  
Pilsen (Bogisl.) gegen 50 Pf.  
Marken senden zu lassen. 22846

## Geflügel!

Auf die Feiertage Gänse, Enten,  
sowie alles kleine Geflügel  
billig zu haben.

## J. Landau,

H. Schwalbacherstr. 13,  
10016 Parterre rechts.

## Preisliste

Verfendet geg. 20 Pf. l. Marken  
Muster für M. 2. —  
Fr. C. Lange, Magdeburg  
Magazin Chirurgischer Artikel.

## Gummi-

## Waaren-

Bedarfs-Artikel  
für Herren u. Damen versendet  
Gustav Graf, Leipzig,  
Ausf. Prol. g. Freicou. m. Adr.

## Umzüge

werden billigt besorgt der Hoss  
u. Möbelwagen, innerhalb u.  
außerhalb. Louis Blum,  
5262 Karlstr. 4 Teleph. 420a,  
200 Centner

## Kelterobst

wird zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
sind unter D. F. in die  
Expedition dieses Blattes  
zu entrichten. 30.

# Zur Aufklärung!

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß Herr Max S. Wreschner in Wiesbaden, Langg. 16, **wiederum mehrere Paare** unseres Fabrikats mit Schildchen in seinen Schaufenstern ausgestellt hat.

Wir sehen uns daher **abermals veranlasst zu erklären**, daß wir dem Herrn Wreschner **keine Waaren verkaufen** und den **Alleinverkauf** unserer Schuhwaaren für Wiesbaden nach wie vor

der Firma **J. Speier Nachf.**, Langgasse 18, übertragen haben.

## Otto Herz & Co.

Frankfurt a. M., im September 1894.

**Fleisch-Extract** MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig auch Dosen zu 10 Stück empfiehlt bestens  
H. Kneipp, Goldgasse 9.

### Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

(Zweigverein Wiesbaden)

Der Unterricht in der Fortbildungsschule für Mädchen: Korrespondenz, Buchführung, Rechnen, Buchstillehre — findet von **Donnerstag den 20. d. M.** ab jeden Montag und Donnerstag im Zimmer Nr. 11 der Mädchenschule auf dem Schulberg statt.

Der Vorstand.

### Tanz-Unterricht.

Am Anfangs October cr. beginnen meine Kurse für Tanzunterricht und Anstandslehre. In einem Kursus werden alle älteren und neuen Rundtänze, sowie **Française, Lancer und Menuet à la reine** gründlich und schulgerecht gelehrt.

Gefällige Anmeldungen erbeten.

Local: „Römersaal.“

**P. C. SCHMIDT,**  
Wörthstraße 3.

**Gestohlen** wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag aus dem Hausflur des Wiener Caffee ein **Pneumatik-Velociped** Nr. 43571. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.  
2834 **Tannusstraße 33 part.**

### Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's **Salmiak-Gall-Seife** gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe; vorrätig in 1-Pfd.-Pack. zu 40 Pfg. bei **Louis Schild, E. Moebius, Gg. Mades,**  
**W. H. Birk, E. Brecher.** 10,019

# Cheviot,

## sowie sämtliche Neuheiten der Saison

empfiehlt

in allen Preislagen und unerreichtér Auswahl

## H. Rabinowicz,

32 Langgasse 32.

im Hotel Adler.

**J. & G. Adrian**  
WIESBADEN  
Comptoir: Bahnhofstr. 6.  
Möbeltransporte  
Hilfswerkzeug  
Einzelverkauf  
Spektion und Rohfabrik  
Prompte Versendung  
von Reise-Effekten u. dergl. - Assistenten

Gedrehte Tisch- und  
Bettfüße, Gefäße,  
zu verkaufen  
Adlerstraße 49.